



# DINERTER ZYTIG



Hansjürg Sommer: 41 Jahre im Dienste der Primarschule [Seite 8–11](#)

Turnverein Dinhard: «So halten wir uns fit» [Seite 32/33](#)

Füchse im Wohngebiet [Seite 34/35](#)



**Malergeschäft  
Heinz Böhny**

052 336 21 45  
8474 Dinhard  
[www.boehny-farben.ch](http://www.boehny-farben.ch)



**Farbberatungen    Dekorative Anstriche    Risse Sanierungen**

**Zürchers  
Schnaps-Lädeli**

**Lohnbrennerei**

**Lohnmosterei**



CHRISTIAN & PATRICIA  
ZÜRCHER  
WELSIKERSTR. 50  
8474 DINHARD  
MOBILE 079 635 15 46

**WIR MACHEN IHNEN MEHR ALS NUR DRUCK.**



**printimo**

**Printimo AG**  
Frauenfelderstrasse 21a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 262 45 85  
[www.printimo.ch](http://www.printimo.ch)  
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe



**8472 Seuzach**

Forrenbergstr. 63      052 335 11 64

---

[www.tinner-heizungen.ch](http://www.tinner-heizungen.ch)

**REDAKTION**

Peter Mesmer, Mobile 079 427 09 76  
[redaktion.dinerter@dinhard.ch](mailto:redaktion.dinerter@dinhard.ch)

**INSERATE**

Heinz Wolfer, Telefon 052 336 14 78  
[wolfer.grauf@bluewin.ch](mailto:wolfer.grauf@bluewin.ch)

**LAYOUT & DRUCK**

PRINTIMO AG, Telefon 052 262 45 95,  
[print@printimo.ch](mailto:print@printimo.ch), [www.printimo.ch](http://www.printimo.ch)

**HERAUSGEBERIN**

Gemeinde Dinhard  
Frühere Ausgaben: [www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)  
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

**REDAKTIONSTERMINE**

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
1/2020	10.01.2020	30.01.2020
2/2020	11.03.2020	01.04.2020
3/2020	06.05.2020	27.05.2020
4/2020	08.07.2020	29.07.2020
5/2020	09.09.2020	30.09.2020
6/2020	04.11.2020	25.11.2020
1/2021	06.01.2021	27.01.2021

**INSERATE (BREITE X HÖHE)**

1/1 -Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2 -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
1/2 -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
1/3 -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
1/4 -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
1/4 -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
1/6 -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
1/6 -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
1/2 -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

**TEXTBEITRÄGE**

Fliesstext, nicht formatiert  
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)  
separat schicken.

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weitreichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Redaktion	
Impressum	2
Inhalt	3
Editorial	3
Gemeinde	
Aus dem Gemeindehaus	4/5
Bibliothek	
Herzlichen Dank für die Treue	7
Buchvorstellungen	7
Primarschule	
41 Jahre im Dienste der Primarschule	8–11
Wie das Coronavirus unsere Schule verändert	12/13
Grosse Herausforderung für Lehrpersonen und Eltern	15/16
Sekundarschule	
Gute Erfahrungen mit dem Fernunterricht	19/20
Die Schule im Corona-Ausnahmestand	21/22
Homeschooling während dem Corona-Virus	22/23/24
Vom Erfolg des LeLa-Lernsystems überzeugt	25/26
Kinder und Jugendliche	
Die «HolzBauWelt» kommt nach Thalheim	27/28
Spezielles Sommerlager ersetzt das Pflingstlager	29
Vereine	
Frauengruppe: Jahresprogramm	29
Schmetterlinge im Frühlinggarten	31
So halten wir uns fit!	32/33
Dies und Das	
Füchse im Wohngebiet – Leben im Einklang mit der Natur!	34/35
Anschlagbreit – Herzliche Gratulation	38
Gewerbenews	
Das Gewerbe unter der Lupe: Maler Winkler GmbH	36/37
Service	
Wichtige Telefonnummern	39
Agenda 2020	
Wichtige Termine	40

## Allen Leuten Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann



Gemäss den provisorisch veröffentlichten Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik lebten Ende 2019 in der Schweiz über 8,6 Millionen Menschen. Seit Beginn der Corona-Krise sieht sich nun der Bundesrat mit der unmöglichen Aufgabe konfrontiert, es all diesen Menschen und dazu vor allem auch noch sämtlichen Berufsbranchen

Recht zu machen. Und diese Sisyphusaufgabe soll er erst noch mit höchster Priorität für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung und gleichzeitigem Schutz der Wirtschaft bewältigen. Was bin ich doch froh, nicht in der Haut unserer Bundesrätinnen und Bundesräte zu stecken!

Die extrem hohe Problematik der Entscheide auf höchster Ebene zeigte sich besonders beim schrittweisen Ausstieg aus dem Corona-Lockdown. Wie nicht anders zu erwarten und für unser Land typisch, entschied sich unsere Regierung zuerst für eine eher vorsichtige Vorgehensweise. Kaum waren aber die ersten Lockerungen kommuniziert, folgten auch schon heftige Reaktionen in zigtausendfachen Ausführungen. Für die einen kamen die Lockerungen zu früh und gingen zu weit. Sie warnten eindringlich vor einer zweiten Corona-Welle. Für die anderen dagegen, in erster Linie Wirtschaftsvertreter, gingen die Lockerungen viel zu wenig schnell und zu wenig weit. Sie sorgen sich sicher zu Recht um die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Bei einigen Berufsbranchen bekommt man aber beinahe das Gefühl, als handle es sich um einen Bazar. Jeder Verband, jede Interessensgruppe versucht das vermeintlich Beste für sich herauszuholen. Das ist wohl verständlich, erinnert aber trotzdem ein wenig an den Kindergarten: «Wenn du darfst, dann will auch ich dürfen!» Tatsache ist leider, dass wir dem Corona-Virus weiterhin Tribut zollen müssen, egal ob es uns nun gefallen mag oder nicht. Uns bleibt weiterhin nichts anderes übrig, als ruhig Blut zu bewahren. Der vom Bundesrat vor zweieinhalb Monaten verordnete Lockdown scheint sich trotz der gewaltigen Auswirkungen auf die Wirtschaft aus gesundheitlicher Sicht gelohnt zu haben. Dies ist in erster Linie dem vernünftigen Verhalten des grössten Teils der Bevölkerung zu verdanken. Das Vertrauen, das wir dem Bundesrat und dem Bundesamt für Gesundheit entgegengebracht haben, hat sich weitestgehend als richtig erwiesen und gerade deshalb verdient dieses Gremium weiterhin unsere Unterstützung.

Für mich ist eines klar: Es wird eine Zeit nach Corona kommen! Erst dann werden wir die Geschehnisse und Aktivitäten während der Pandemie richtig einordnen können. Was war gut, was schlecht und was hätte anders gemacht werden sollen, müssen, können? Zum jetzigen Zeitpunkt sind das alles hypothetische Fragen, auf die niemand eine verbindliche Antwort geben kann. Ob vor, mit oder nach Corona – eines wird sich aber leider niemals ändern: Kritisieren kann jeder, vernünftige und machbare Lösungen präsentieren, aber nur die wenigsten!

Herzlichst Ihr

# Aus dem Gemeindehaus



## Teilrevision Ortsplanung

Im Rahmen des Projekts Teilrevision Ortsplanung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Suter • von Känel • Wild AG – Planer und Architekten AG aus Zürich eine Strukturanalyse der Gemeinde Dinhard erstellt und genehmigt. Für die detaillierte Auswertung der Ergebnisse der Strukturanalyse und der Planung des weiteren Vorgehens hat der Gemeinderat eine Projektgruppe mit folgenden Vertretern seitens Gemeinde eingesetzt: Peter Matzinger, Gemeindepräsident; Hanspeter Steiner, Ressort Hochbau und Planung; Sibylle Niederer, Gemeindeschreiberin/Bausekretärin. Der Auftrag zur weiteren Begleitung des Prozesses wurde an die Firma Suter - von Känel - Wild AG erteilt.

## Jahresrechnung

### Sicherheitszweckverband

Der Sicherheitszweckverband Thurtal-Süd hat den Verbandsgemeinden die Jahresrechnung 2019 vorgelegt. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 429'607.14 Franken (Voranschlag Aufwandüberschuss 462'600 Franken) zu Lasten der Verbandsgemeinden ab. Der Anteil der Gemeinde Dinhard beträgt 119'130.05 Franken. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von 21'938.30 Franken im Verwaltungsvermögen und keine Investitionen im Finanzvermögen aus. Der Aufwandüberschuss ist leicht

tiefer als budgetiert. Dies ist vor allem auf Einsparnisse bei den Alarmierungskosten zurückzuführen. Diese werden seit 1. Januar 2019 von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) übernommen.

### Zusammenarbeit ADER

Im Spätsommer 2019 informierte die Steuerungsgruppe Region ADER, der die vier Präsidenten der Gemeinden Altikon, Dinhard, Ellikon a. Thur und Rickenbach angehören, über das Vorhaben, im Rahmen von Vorprojekten zu prüfen, ob und in welcher Form die Zusammenarbeit unter den Gemeinden weiter verstärkt werden könnte. Dies unter der Voraussetzung, dass die Gemeinden eigenständig bleiben. Auf Grund von Vorabklärungen in Absprache mit den Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern wurden in einer ersten Phase die folgenden Teilbereiche für eine vertiefte Prüfung ermittelt: IT, Steuerwesen, Bauamt und Werke.

Die Abklärungen in den beiden Themen «IT» und «Steuerwesen» haben ergeben, dass sich weder konkrete sachliche noch finanzielle Vorteile aus einer Harmonisierung beziehungsweise Zusammenlegung ergeben und deshalb diese Vorprojekte zurzeit nicht weiterverfolgt werden.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Vorprojekt wurde entschieden, ein Konzept über die Schaffung eines Bauamtes ADER

zu erstellen. Das Konzept soll eine modulartige beziehungsweise gestaffelte Einführung eines gemeinsamen Bauamtes zulassen.

Im Rahmen des Vorprojektes «Werke» sind bereits erste konkrete Erkenntnisse erarbeitet worden (Inventar Maschinen und Geräte, gemeinsame Nutzung Gerätschaften). Die Gemeinden haben nun entschieden, ein konkretes Konzept über die Werke zu erstellen, das auf den ermittelten Systemzielen basiert und auch das Fernziel «Werkhof ADER» im Auge behalten soll.

Voraussichtlich ab Mai 2020 soll mit der Konzeptarbeit in den Bereichen «Bauamt» und «Werke» begonnen werden, so dass spätestens Ende 2020 konkrete Vorstellungen bestehen, ob und in welcher Form diese Konzepte anschliessend den Gemeindebehörden zum Entscheid bezüglich Realisierung/Umsetzung vorgelegt werden können.

### Stand Umbauarbeiten am «alten Schulhaus», Kirch-Dinhard

Die Bauarbeiten am und um das ehemalige Schulhaus im Dorfteil Kirch-Dinhard neigen sich dem Ende zu. Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Umgebungsgestaltung im Betrage von rund 45'000 Franken vergeben. Der Gemeinderat freut sich, viele interessierte Einwohnerinnen und Einwohner am «Tag der offenen Tür» vom Samstag, 27. Juni 2020 begrüßen zu dürfen.



Der Umbau des ehemaligen Schulhauses im Dorfteil Kirch-Dinhard steht unmittelbar vor dem Abschluss. Am Samstag, 27. Juni ist die Bevölkerung herzlich zu einem «Tag der offenen Tür» eingeladen.

Bild: Hansjürg Sommer

### Jahresbericht 2019 der Gemeindebibliothek

Erfreulicherweise haben die Ausleihen in der Gemeindebibliothek gegenüber dem Jahr 2018 im Jahr 2019 um 11.29 Prozent zugenommen. Insgesamt wurden 15'257 Medien ausgeliehen. Der gesamte Medienbestand wurde somit 3,7 Mal umgesetzt. Der gepflegte Medienbestand sowie die kompetente, freundliche und zuvorkommende Beratung durch das Bibliotheks-Team werden von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Viele Familien besuchten auch im Jahr 2019 regelmässig die Bibliothek und erfreuten sich am attraktiven Medienangebot sowie den verschiedenen Veranstaltungen für Gross und Klein.

Im Jahr 2019 waren von den 402 registrierten Nutzern 270 aktiv. Gegenüber 2018 sind die Anzahl registrierte und die Anzahl aktive Nutzer etwa gleichgeblieben. Der Medienbestand wird laufend überprüft und erneuert. Der Jahresbericht zeigt eindrücklich auf, dass viele weitere Aktivitäten und Veranstaltungen, neben der normalen Ausleihe, rund um und in der Bibliothek stattgefunden haben. Auch für das Jahr 2020 sind wieder verschiedene Veranstaltungen in der Bibliothek geplant, wobei der geplante Bücherfrühling aufgrund der Pandemie-Situation abgesagt werden musste. Der kurzfristig aufgebaute Heimlieferservice wird

jedoch von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt und rege genutzt.

### Bitte um Rückschnitt von Pflanzen

Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dafür verantwortlich, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassenbeziehungsweise den Wegraum ragen, zurückzuschneiden. Oftmals reicht es nicht aus, zweimal pro Jahr einen Rückschnitt vorzunehmen. Eine ständige Kontrolle der Sichtzonen in der Verantwortung der Grundeigentümer.

### Folgende Vorschriften sind einzuhalten:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf Höhe von mindestens 4,50 Meter freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2,50 Meter betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln, Hydranten und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.
- Es ist darauf zu achten, dass insbesondere bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen, Kurven und Ausfahrten die Sicht für alle Verkehrsteilnehmer frei ist.

### Bekämpfung invasiver Neophyten

Invasive Neophyten sind Pflanzenarten, welche in die Schweiz eingeschleppt wurden, sich hier stark ausbreiten und einheimische Arten verdrängen. Sie können Probleme in der Landwirtschaft verursachen und einige Arten sind auch für die Gesundheit von Mensch und Tier problematisch. Zurzeit gelten in der Schweiz 41 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten. Leider gehören dazu auch einige beliebte Gartenpflanzen wie zum Beispiel der Japanische Staudenknöterich, der Kirschlorbeer, die Nordamerikanische Goldrute, das Berufskraut oder der Sommerflieder. Während es beim Sommerflieder reicht, alle Blüten mit Samen abzuschneiden und im Kehricht zu entsorgen, ist das Anpflanzen der anderen vier Arten verboten und vorhandene Pflanzen sollten vorsichtig ausgegraben und im Kehricht entsorgt werden. Kanton und örtliche Naturschutzvereine führen jährlich Aktionen durch, bei denen vor allem Goldrute und Berufskraut in Magerwiesen und Naturschutzgebieten ausgerissen werden. Gartenbesitzer können diese Bemühungen unterstützen, indem sie solche Neophyten aus ihrem Garten entfernen. Falls bei einem Spaziergang auf Gemeindegebiet grössere befahrene Flächen entdeckt werden, können diese Otto Ettl, dem Neophytenverantwortlichen der Gemeinde Dinhard, gemeldet werden. Mehr Informationen dazu gibt es bei den kantonalen Stellen auf [www.naturschutz.zh.ch](http://www.naturschutz.zh.ch) oder auf [www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch).

Sibylle Niederer, Gemeindeschreiberin



**Karl Erb Spenglerei AG**

**Sanitär-Haustechnik**

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

**www.erb-san.ch** Telefax 052 336 10 28



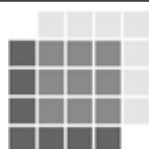
## Die Nummer 1 für Ihre Immobilie

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen



**Rolf Niederberger | [rolf.niederberger@remax.ch](mailto:rolf.niederberger@remax.ch) | Tel. 079 303 14 29**

Selbst. Immobilienmakler | RE/MAX Winterthur, Katharina Sulzer Platz 4, 8400 Winterthur



**BÜSSER**  
INFORMATIK

BÜSSER INFORMATIK GMBH  
IM WINKEL 9  
CH-8474 DINHARD

+41 52 338 11 11  
[INFO@BUESSER.CH](mailto:INFO@BUESSER.CH)  
[WWW.BUESSER.CH](http://WWW.BUESSER.CH)



**Knöpfel**  
R e i s e n

**Carreisen 8474 Dinhard**  
Tel. 052 336 10 36 [www.knoepfel-reisen.ch](http://www.knoepfel-reisen.ch)



# Herzlichen Dank für die Treue

Das Bibliotheksteam bedankt sich bei den Kundinnen und Kunden herzlich für die Treue während der Corona-Krise.

Der Lieferservice der Gemeindebibliothek ist auf sehr gute Resonanz gestossen und zur Freude der Verantwortlichen sind zahlreiche positive Rückmeldungen erfolgt. Am 8. Juni erfolgt die Wiedereröffnung. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im untenstehenden Brief an unsere Kunden.



**Bibliothek Dinhard**  
Welsikerstrasse 4  
8474 Dinhard  
Telefon 052 320 80 90  
bibliothek-dinhard@bluewin.ch

## Wiedereröffnung ab 8. Juni 2020

Liebe Kundinnen und Kunden

Ein bisschen müssen Sie sich leider noch gedulden. Aufgrund der Schutzmassnahmen, die uns der Bund bei einer Wiedereröffnung vorschreibt, brauchen wir für die Umsetzung noch ein wenig Vorlaufzeit. Wir haben daher beschlossen, die Bibliothek erst wieder am 8. Juni für den Publikumsverkehr zu öffnen. Bis dahin bieten wir weiterhin unseren Heim-Lieferservice an.

### In der ersten Woche vom 8. bis 13. Juni

- Um grossen Andrang zu vermeiden, dürfen nur Einzelpersonen die Bibliothek besuchen, also keine Familien oder andere Gruppen.
- Zusätzliche Ausleihe für Schulkinder am Dienstag, 9. Juni, von 15.30 bis 17 Uhr.
- Es werden keine Retouren angenommen. Bitte legen Sie diese in den Rücknahmekasten.

### Allgemein gelten folgende erhöhte Schutzmassnahmen

- Die maximale Besucherzahl in der Bibliothek darf zehn Personen nicht überschreiten.
- Die Bibliothek darf bis auf weiteres nicht als Treffpunkt und Aufenthaltsort genutzt werden.
- Kein Besuch von grösseren Gruppen.
- Die hygienischen Massnahmen wie Händedesinfektion und die Zwei-Meter-Abstandsregel müssen eingehalten werden. (Desinfektionsmittel stehen zur Verfügung).
- Für Risiko-Personen besteht weiterhin ein Lieferservice.

### Allgemeine Hinweise

- Für zurückgegebene Medien gelten bis auf weiteres Quarantänefristen.
- Die Medien werden gereinigt, bevor sie wieder in die Ausleihe gehen. Das kann zu einer verzögerten Angabe auf Ihrem Medienkonto führen.
- Bis Ende Juni werden keine Mahngebühren erheben.
- Alle Veranstaltungen sind bis zu den Sommerferien abgesagt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, Ihr Vertrauen und für die Einhaltung der Massnahmen. Wir freuen uns sehr, Sie ab dem 8. Juni wieder persönlich in unserer Bibliothek begrüßen zu dürfen.

**Ihr Biblio-Team**

## Buchvorstellung



### Tonies®:

#### Hör-Spiel-Spass fürs Kinderzimmer

Ein Hund, der Kinderlieder singt oder eine Prinzessin, die Geschichten erzählt. Mit den Tonies eröffnet sich für Ihr Kind eine fantastische Hör-Spiel-Welt. Es handelt sich dabei um ein Audiosystem, das speziell für Kinder entwickelt wurde und Hörspiele bekannter Helden wie Biene Maja, Raabe Socke oder Feuerwehrmann Sam bereithält. Die Tonies sind Figuren, die im Design der jeweiligen Hörspiele gehalten sind. Diese werden einfach auf die Toniebox gestellt und schon startet das Hörvergnügen im Kinderzimmer – völlig unkompliziert und kinderleicht. Geeignet sind die Tonies grundsätzlich für Kinder im Alter zwischen drei und acht Jahren. Die Bibliothek Dinhard hält demnächst eine kleine Auswahl Tonies (ohne Box) zur Ausleihe bereit.

dz

## 41 Jahre im Dienste der Primarschule

Der Dinharder Schulleiter Hansjürg Sommer, der während über 40 Jahren die Geschicke der Primarschule Dinhard wesentlich mitgeprägt hat, wird seine Tätigkeit als Schulleiter auf Ende Schuljahr im Sommer 2020, kurz vor seinem 65. Altersjahr, beenden.

Hansjürg Sommer ist in Wiesendangen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte er das Lehrerseminar in Zürich. Sein letztes Berufspraktikum absolvierte der angehende Lehrer in der Primarschule Dinhard. Diese drei Wochen im Nachbardorf scheinen beim jungen Mann einen bleibenden und vor allem guten Eindruck hinterlassen zu haben, denn noch während der Ausbildung bewarb er sich auf eine Stellenausschreibung der Dinharder Schulpflege. Und er kriegte die Anstellung. Zuvor musste er sich allerdings gegen über 60 andere männliche Bewerber durchsetzen und eine Probelektion unter Beobachtung der Schulbehörde bestehen. «Das war früher ganz normal. Scheinbar habe ich es gut gemacht. So gab es nach meiner Anstellung neben Ernst Bürge und Hauswart Hermann Marty eine weitere männliche Person an der Primarschule.»

### Start im Frühjahr 1979

«Von Wiesendangen nach Dinhard – distanzmässig habe ich es tatsächlich nicht gerade weit gebracht», schmunzelt Hansjürg Sommer, mit dem ich mich, selbstverständlich in gebührender Corona-Distanz, im Lehrerzimmer zu einem Gespräch getroffen habe. «Als junger Mann hatte ich natürlich noch viel anderes im Sinn. Niemals hätte ich mir an meinem ersten Tag als Lehrer in Dinhard vorstellen können, am selben Ort dereinst in Pension zu gehen. Ich wollte ja noch reisen und hatte auch noch viele andere Pläne im Kopf. Selbstverständlich gab es auch Zeiten und Situationen, in denen ich mir einen Wechsel durchaus hätte vorstellen kön-



*Hansjürg Sommer und die Primarschule Dinhard – über 40 Jahre lang eine unzertrennliche Einheit.*

nen. Konkretisiert hat sich das aber nie. So bin ich der Dinharder Primarschule treu geblieben!»

### Feuerwehr zur Integration

Seit Hansjürg Sommers erstem Schultag im April 1979 sind gut 41 Jahre vergangen. Seine Dinharder Lehrerlaufbahn begann er mit einer sechsten Klasse. Im Lehrerkollegium fühlte er sich von Beginn an gut aufgehoben und wohl. Zur raschen Integration im Dorf trug bei, dass er der Feuerwehr beitrug. Erklärend sagt er dazu: «Die Feuerwehr war darauf angewiesen, dass viele Feuerwehrleute tagsüber im Dorf arbeiten. Der Dorflehrer durfte somit nicht fehlen. Bis zur Zusammenlegung zum Sicherheitszweckverband Thurtal-Süd, im Jahr 2001, war ich bei der Dinharder Feuerwehr im Zug Kirch-Dinhard aktiv. Nur gerade einmal in all den Jahren musste ich direkt vom Schulunterricht weg einrücken und meine Klasse stehen lassen», erinnert er sich.

### Heirat mit einer Lehrerkollegin

Wohnhaft war Hansjürg Sommer zu dieser Zeit im alten Schulhaus in Kirch-Dinhard. Das ehemalige Schulzimmer im Erdgeschoss stellte er grosszügig als Jugendraum zur Verfügung, was zu einer lebendigen und abwechslungsreichen Wohnform führte. 1983 lernte er dann seine spätere Frau Dagmar kennen. Sie hatte ebenfalls eine Stelle als Lehrerin in der Primarschule angetreten. Zur Hochzeit 1986 waren alle Schulkinder und Eltern in die Kirche und zum Fest beim alten



### Floss auf dem «Ziegi»

Das erste Floss auf dem Ziegeleweiher. Eines der verschiedenen Projekte in Dinhard, das der Initiative des Dorflehrers zu verdanken ist. 1980 konstruierte und erbaute es Hansjürg Sommer mit seinen ersten Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern und der Hilfe von Hauswart Hermann Marty. Es war mit Ketten auf dem Weihergrund verankert. Während Jahren kümmerte sich Hansjürg Sommer um den Unterhalt, den später Heinz Zürcher übernahm.

Bild: Hansjürg Sommer





*Es begann mit einer sechsten Klasse. Hansjürg Sommers Schülerinnen und Schüler im Jahr 1979.*

Schulhaus in Kirch-Dinhard eingeladen. Mit der Familiengründung war das Thema «Stellenwechsel» endgültig ad acta gelegt. Acht Jahre später erfolgte der Umzug ins Einfamilienhaus an der Büelstrasse. «Obwohl es uns im alten Schulhaus sehr gut gefallen hat, haben wir uns dazu entschieden. Denn in Kirch-Dinhard fehlten damals Spielkameraden für unsere kleinen Kinder.» Das habe sich inzwischen ja glücklicherweise geändert, meint Hansjürg Sommer lächelnd.

### **Das Lagerleben genossen**

Das erste Schulzimmer in dem Hansjürg Sommer unterrichtete, befand sich im jetzigen Kindergarten und vieles war im damaligen Schulbetrieb noch ganz anders, als wir es heute kennen. Auf die wichtigsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte angesprochen, zählt Hansjürg Sommer auf: «Die Einführung neuer Lehrpläne, die viele wichtige Impulse gaben und neue Unterrichtsformen ermöglichten; textile und nicht-textile Handarbeit für Mädchen und Knaben; die Aufnahme der Fächer Französisch und Englisch bereits auf der Primarstufe; weiter das gesprächsorientierte Übertrittsverfahren in die Sekundarschule nach der sechsten Klasse, zuvor geschah das

allein anhand der Noten; die Einführung der Schulleitung und die immer weiter fortschreitende Digitalisierung. Wie wichtig letztere ist, zeigte sich ja in den vergangenen Wochen mit dem Coronavirus und dem Homeschooling.» Auf die Frage nach persönlichen beruflichen Highlights und unvergessliche Episoden mit Schülerinnen und Schülern angesprochen, antwortet Hansjürg Sommer wie es seine Art ist zurückhaltend: «Da gab es so viel Schönes und auch Amüsantes. Ich möchte nichts und niemanden vorziehen. Als besonders toll empfand ich es immer wieder,

wenn Töchter und Söhne ehemaliger Schüler ebenfalls bei mir im Unterricht landeten. Sehr gut gefiel es mir jeweils in den Klassen- und Skilagern. Trotz der Zusatzarbeit und der Verantwortung habe ich das Lagerleben mindestens genauso genossen, wie die meisten Schülerinnen und Schüler.»

### **Höhepunkte und Projekte**

2008, mit der Einführung der geleiteten Schulen, übernahm Hansjürg Sommer diese verantwortungsvolle Aufgabe. Bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 unterrichtete er zusätzlich weiterhin in einer Klasse. Danach sprang er beim Unterricht nur noch dann ein, wenn es notwendig war. Gerne blickt Hansjürg Sommer zum Ende seiner Berufszeit auf verschiedene Höhepunkte und wichtige Projekte zurück, die er in all den Jahren miterleben und realisieren oder federführend begleiten durfte. Dies waren ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Projekte und Projektwochen mit der ganzen Schule wie Pausenplatzgestaltung mit Hüttli- und Turmbau; Steinzeitwoche mit Übernachtung im Wald; Waldwoche; bewegte und kreative Schule; Erweiterung der Schulhausanlage 1990; das 50-jährige Jubiläum des Schulhauses mit der Aufführung des



*In all den Jahren unterrichtete Hansjürg Sommer 14 verschiedene Schulklassen. Der Jahrgang 1994/95 umfasste am meisten Schülerinnen und Schüler.*

Musicals Klecks; Planung und Realisierung der Turmanlage mit Fahnen unter Einbezug von Schülerinnen, Schülern und Eltern; Sportwoche Olympia während des RTF und natürlich die Einführung der Adventsmusik, anfänglich nur für die Schülerinnen und Schüler gedacht, mittlerweile zum beliebten Anlass für viele Gästen geworden.

**Bewahren, entwickeln, einführen**

In seiner langjährigen Lehrerlaufbahn ging es Hansjürg Sommer nicht um die Wahrnehmung einzelner Klassen, sondern darum, dass sich jüngere und ältere Jahrgänge als Gemeinschaft fühlen und sich innerhalb der Schule auch so verhalten. Der Primarschule Dinhard und seinem Nachfolger als Schulleiter wünscht der Scheidende für die Zukunft nur das Beste. Erhaltenswertes solle bewahrt werden. Sein Abgang biete aber jetzt auch die Gelegenheit, Neues zu entwickeln und einzuführen. Dies sei in Dinhard möglich, da die Bevölkerung den Anliegen der Schule grundsätzlich positiv gegenüber stehe. Etwas gebe es dazu aber schon zu bedenken, sagt Hansjürg Sommer: «Die Dinharder erwiesen sich in der Vergangenheit schon öfters als eher konservatives Völklein. Einführung der Fünftagewoche, Frühenglisch, PCs für die Schule, veränderte Lehrformen – alles was Richtung Fortschritt zielte, stiess zuerst einmal auf Ablehnung. Dies war auch beim Schulleitungsmodell nicht anders. Die Einführung erfolgte erst, als es unumgänglich war. Trotzdem halte ich unserem Dorf zu Gute, dass man für Einzelprojekte immer ein offenes Ohr hatte, im Gegensatz zu den von der Obrigkeit verordneten neuartigen Gesamtpaketen.»

**Anstossen am 4. Juli 2020 – wird um ein Jahr verschoben**

Neben einer gewissen Wehmut ist Hansjürg Sommer bereits mit der Vorfreude auf seine zukünftige Pension



*Die Skilager waren für Hansjürg Sommer und die Schülerinnen und Schüler gleichermassen Höhepunkte in jedem Schuljahr.*

erfüllt. Er freue sich, dann vermehrt Zeit für sein grosses Hobby, das Fotografieren, zu haben. Ebenfalls werde er sich weiterhin im Natur- und Vogelschutzverein engagieren und auch im Stiftungsrat der Stiftung Cevi-Wartburg, welche das gleichnamige Kurs- und Ferienhaus am Untersee betreibt. Und sollte auch die Primarschule Hansjürg Sommer irgendwann, irgendwie und irgendwo brauchen, sei er ja immer noch da und stehe gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Eigentlich hätte sich Hansjürg Sommer am Samstag, 4. Juli, gerne von seinen ehemaligen

Schülerinnen und Schülern, deren Eltern sowie allen Schulpflegerinnen und Schulpflegern persönlich verabschiedet. Leider ist dies nun wegen der Corona-Bestimmungen nicht möglich. «Gerne würde ich mit allen, die mich irgendwann an der Primarschule Dinhard begleitet haben, zum Ende meiner Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter auf dem Pausenplatz das Glas erheben, in Erinnerungen schwelgen und auf mein anstehendes Rentnerdasein anstossen. Ich hoffe sehr, dass dies – jetzt halt erst im nächsten Jahr – möglich sein wird.»

Peter Mesmer



Grosses Hochzeitsfest im Jahr 1986 mit vielen gratulierenden Schulkindern und Eltern beim alten Schulhaus Kirch-Dinhard.



Auch die Feuerwehrkameraden wünschten dem jungen Ehepaar Glück.



Feierliche Ansprache von Hansjürg Sommer am Einweihungsfest für den Spielturn (Bild unten links). Die übrigen drei Bilder zeigen Impressionen aus diversen Sommerlagern.

Bilder: Hansjürg Sommer



# Wie das Coronavirus unsere Schule verändert

Dinhard's Schulpräsidentin Karin Hasler war überzeugt, dass es nie bis zu einer Schliessung der Volksschule kommen würde. Doch da hatte sie sich schwer getäuscht.

Wir schrieben den Freitag, den 13. März 2020: Im Laufe des Vormittages erhielt ich ein von der Amtschefin Marion Völger unterzeichnetes Schreiben aus dem Volksschulamt des Kantons Zürich. Darin informierte sie die Schulleitungen und Schulpflegen vor der geplanten Pressekonferenz des Bundesrates am Nachmittag über neue neu erteilte Massnahmen zur Eindämmung der Übertragung von des Coronavirus. Es müsse davon ausgegangen werden, dass auch die Volksschule betroffen sein werde. Und tatsächlich wurde dann ja auch die Schliessung der Schulen bekannt gegeben. Im telefonischen Austausch mit unserem Schulleiter haben wir die Pressekonferenz des Bundesrats mitverfolgt. Das Volksschulamt hat uns dann am Abend per Leitungszirkular über das Vorgehen im Kanton Zürich informiert. Es galt, die Massnahmen zu studieren und für unsere Schule umzusetzen. So traf ich mich am Samstagmorgen zusammen mit Corinne Graber, Schulpflegerin Ressort Biberburg, und unserem Schulleiter Hansjürg Sommer zur Lagebesprechung. Wir beschlossen die Informationen über die Sofortmassnahmen auf der Homepage der Schule und der Kindertagesstätte Biberburg aufzuschalten. Der Schulleiter hat als nächstes alle Lehrpersonen über das weitere Vorgehen per E-Mail informiert. Diese bekamen den Auftrag, über das Wochenende alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern telefonisch zu kontaktieren und sie über die Schliessung und das weitere Vorgehen zu informieren. Parallel dazu wurden



Karin Hasler, Präsidentin der Primarschule Dinhard.

Bild: zVg

alle Eltern und Erziehungsberechtigten der Biberburg per E-Mail über die Schliessung des Mittagstischs und des schulergänzenden Betreuungsangebots sowie der vorläufigen Beibehaltung der Kita informiert.

## Vom Präsenz- zum Fernunterricht

Was genau heisst «Schule geschlossen» für unsere Schule? Die Schulen sind nicht im eigentlichen Sinne geschlossen, sondern es musste vom Präsenzunterricht im Schulzimmer auf Fernunterricht zu Hause umgestellt werden. Dies bedeutete für alle eine grosse Bereitschaft, die neue Situation anzunehmen und gleichzeitig die neue unbekannte Herausforderung umzusetzen. Die Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten sind vor die Tatsache gestellt worden, dass ihre Kinder fortan zu

Hause bleiben müssen und die Arbeitsblätter, Aufgaben und Lösungen per E-Mail in die gute Stube flattern. Für den Schulleiter hiess das, mit Lehrpersonen in kürzester Zeit ein Konzept für den Fernunterricht erstellen: Wie viele Stunden Aufgaben sind zumutbar und sinnvoll? An welchem Tagen werden die Aufgaben verschickt? Bis wann muss was von den Kindern gemacht sein? Wie erfolgt die Kontrolle? Was kann man von den Kindergärtnern verlangen? Sehr viele offene Fragen standen im Raum. Gleichzeitig war das Team der Biberburg gefordert mit teilweise widersprechenden Anordnungen betreffend Kinderbetreuung in Schule, Kita und schulergänzender Betreuung. Dies hat sich dann aber relativ schnell eingerenkt und die Angebote, wurden wie angewiesen, nur in Notfällen gemäss den Anordnungen des Bundes genutzt. Der Fernunterricht war für die Lehrpersonen absolutes Neuland. Noch nie unterrichteten sie zuvor in dieser Unterrichtsform und noch nie haben wir alle jemals für so einen Notfall geübt. Mit null Erfahrung ist es dem Schulleiter und den Lehrpersonen gelungen, bereits am zweiten Tag den Fernunterricht aufzunehmen. Schon nach einer Woche durften wir hoch erfreut feststellen, dass sich sämtliche Lehrpersonen dieser Herausforderung sehr engagiert, gewissenhaft und mit Kreativität und Flexibilität angenommen haben.

## Grosser und herzlicher Dank

An dieser Stelle spreche ich im Namen der Schulbehörde, unseren grossen

Dank allen Lehrpersonen und unserem Schulleiter aus, der sich sein letztes Arbeitsjahr sicher nicht so aussergewöhnlich vorgestellt hat. Sie alle haben es sehr gut gemacht! Weiter gehört auch dem ganzen Biberburg-Team ein grosses Dankeschön für die Aufrechterhaltung unseres Notfallbetreuungsangebotes. Den Mitwirkenden im Volksschulamt sei ebenfalls herzlich gedankt, für die perfekte Aufgleisung der ersten Schritte zum Fernunterricht und die gesamte Unterstützung rund um das Coronavirus. Dank gebührt aber auch den Eltern und Erziehungsberechtigten für ihr Mitwirken und das Verständnis in dieser aussergewöhnlichen Situation. In meinen Dank schliesse ich natürlich auch meine Kolleginnen und Kollegen aus der Schulbehörde und die Schulverwalterin mit ein, welche sich der speziellen Situation engagiert annehmen.

### Wunsch nach ganz normalem Schulbetrieb

Jetzt, wo ich diesen Beitrag schreibe, haben wir Sonntag, den 3. Mai und genau wie sie weiss ich nicht, wie sich die Lage rund um das Coronavirus weiter entwickeln wird. Persönlich wünsche ich mir, bald wieder einen ganz normalen Schulbetrieb mit fröhlichen Schulkindern auf ihrem Schulweg, in der Schule und auf den Pausenplätzen anzutreffen und dass die Lehrpersonen die Kinder wieder mit Handschlag begrüssen können. Bis dahin müssen wir uns aber noch ein Weilchen gedulden; ich bin aber zuversichtlich und denke, dass wir dies bald wieder erleben werden. Der Bundesrat hat ja bekanntlich am 29. April die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an der Volksschule ab 11. Mai 2020 beschlossen. Gleichzeitig hat der Zürcher Regierungsrat ein für alle Schulen verbindliches Schutzkonzept festgelegt. Dieses galt es zu studieren und für unsere Schule anzupassen und umzusetzen. Was aber bedeutet das

genau für unsere Primarschule und die Biberburg? Der Präsenzunterricht findet bis zum 8. Juni in Schülergruppen von maximal 15 Schülerinnen und Schülern statt und beschränkt sich auf die obligatorischen Fächer. Die Gruppen sollten nicht durchmischt werden und die bekannten Hygienemassnahmen sowie die Abstandsregeln sind einzuhalten. Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen, Schulveranstaltungen, Theateraufführungen, Abschlussfeste, etc. sind bis zum Schuljahresende verboten. Das Betreuungsangebot der Kinder im Vorschulalter (Kita) wird wieder in normalen Rahmen, gemäss Betreuungsvereinbarung, durchgeführt. Hingegen werden der Mittagstisch und die schulgänzende Betreuung bis zum 8. Juni nur für Notfälle angeboten. Ab dem

8. Juni sind die Wiederaufnahme des gesamten Präsenzunterrichts und des gewohnten Angebots an schulgänzender Betreuung geplant, dies wird aber nur möglich sein, wenn wir uns zwischenzeitlich an die vom Bundesrat verordneten Massnahmen gegen das Verbreiten des Coronavirus befolgen. Dem Schulleiter, den Lehrpersonen und dem gesamten Biberburg-Team steht eine herausfordernde und schwierige Aufgabe bevor. Dafür wünschen wir gutes Gelingen und Durchhaltevermögen.

Ich wünsche allen Dinharderinnen und Dinhardern eine schöne Vorsommerzeit und bleiben Sie gesund! Freundlich grüsst Sie

Karin Hasler, Schulpräsidentin

## Unser Küchen-Chef empfiehlt:



## Aus Alt mach Neu!

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen  
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türausstellung  
Samstagvormittag geöffnet, gratis**

Obermühle 16b, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, [www.elibag.ch](http://www.elibag.ch)  
[info@elibag.ch](mailto:info@elibag.ch)

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:  
Telefon 052 368 61 64  
[martin.tanner@elibag.ch](mailto:martin.tanner@elibag.ch).

# Erdbeeren zum selber Pflücken

Nur Sorten mit viel Geschmack!



In Kirch-Dinhard, an der Austrasse

5.- Fr. pro kg

Info Telefon: 079 269 82 92

[www.ausdinhard.ch](http://www.ausdinhard.ch)

Familie Beatrice und Martin Vollenweider  
freut sich über Ihren Besuch

## knecht ag



### Holz, Bau & Planung

- **Holzbau**  
Elementbau, Modulbau,  
Zimmerarbeiten, Solardächer,  
Brandschutzplanung & QS
- **Schreinerei**  
Innenausbau, Küchen,  
Fenster, Türen, Schränke,  
Treppen, Möbel & Parkett
- **Planung**  
Neubau, Umbau, Sanierung,  
Gesamtleistung GU / TU,  
Bau- & Energieberatung

Landstrasse 4, 8471 Oberwil (Dägerlen)  
Tel. 052 305 10 10 | [info@knecht-ag.ch](mailto:info@knecht-ag.ch)

[www.knecht-ag.ch](http://www.knecht-ag.ch)

## Hausverkauf geplant?

Wir übernehmen  
damit Sie mehr Zeit haben

Michael Marti, immoMARTI, Dinhard  
052 338 11 44, [www.immomarti.ch](http://www.immomarti.ch)

## RB

Rolf Bärtschi

### CARROSSERIE • SPRITZWERK

**RB Carrosserie GmbH**

Rickenbacherstrasse 23

8474 Dinhard-Grüt

[www.carrosserie-baertschi.ch](http://www.carrosserie-baertschi.ch)

phone

fax

mobile

052 336 13 29

052 336 22 79

079 224 45 66

[carrosserie.baertschi@bluewin.ch](mailto:carrosserie.baertschi@bluewin.ch)

VSCI

#### Dienstleistungen:

- Komplette Schadenabwicklung
- Carrosserie/Unfallinstandstellung für Fahrzeuge aller Marken
- Ausbeulen von Parkschäden/Hagelschäden
- Glasreparaturen und Glaserersatz
- Fahrzeug Kosmetik
- Tuning/Service aller Marken
- Ersatzwagen/Abschleppdienst

# Grosse Herausforderung für Lehrpersonen und Eltern



**Lockdown, Homeoffice und Homeschooling lauteten die neuen Schlagwörter während (Corona-) Zeit auch in der Primarschule Dinhard.**

Die Pressekonferenz vom 15. März, als der Bundesrat den Präsenzunterricht an den Volksschulen verbot, löste in allen Schulhäusern emsige Vorbereitungen aus. Niemand hätte gedacht, dass es einmal so weit kommen könnte, aber alle waren bemüht, einen Fernunterricht aufzugleisen – so schnell wie möglich und so benutzer- beziehungsweise elternfreundlich wie möglich.

## Planung im Schulhaus

Die Türklinken im Schulhaus waren schnell desinfiziert und die Stühle im Lehrerzimmer zur Besprechung auseinander gerückt, aber für unsere Primarschule ein Konzept zu erarbeiten, brauchte dann doch etwas Zeit. Schulmaterial aufzubereiten und Arbeitsaufträge für die selbständige Heimarbeit zu formulieren war nicht das Problem, aber alles mit dem Ziel, dieses möglichst bald nur noch digital zu verteilen und als Lehrperson möglichst ebenfalls im Homeoffice zu arbeiten? Wie gut, dass wir an unserer Schule technisch schon gut eingerichtet sind und von zu Hause aus auf den Schulserver zugreifen können. Das meiste Schulmaterial steht allerdings in Papierform im Regal, so waren immer wieder Lehrpersonen im Schulhaus anzutreffen, um dieses Material zu präparieren.

## Start des Fernunterrichts

Schon am Dienstag nach dem Lockdown erhielten alle Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrerinnen einen Wochenplan per Mail. Gescannte Arbeitsblätter und Anleitungen, Fotos und Videos zur Erklärung der Auf-

gaben, Lösungsblätter für die Eltern kamen ebenfalls per Mail oder lagen in einer Dropbox für die Eltern bereit zum Herunterladen. Die Schülerinnen und Schüler holten zeitlich gestaffelt all ihre Hefte, Bücher und Materialschachteln ab und waren somit für den Fernunterricht gerüstet.

## Unterricht zu Hause

Kolleginnen ohne schulpflichtige Kinder hatten es wie ich in unserem Homeoffice wohl wesentlich gemütlicher, als die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, die sich an die neue Rolle als «hauptsächlicher Lerncoach» ihrer Kinder zu gewöhnen hatten. Sie mussten ihren Kindern klar machen, dass es nicht um Ferienmodus mit Hausaufgaben geht, sondern darum, sich den Schulstoff möglichst selbständig zu erarbeiten. Sie mussten ihren jüngeren Kindern, die noch nicht so geübt im Lesen sind, die Aufgabenstellungen erklären. Sie mussten ihre «Mini-Schulklasse» immer wieder motivieren mit dem Ziel, möglichst alle Aufgaben des Wochenplans zu erledigen. Sie mussten im Standby-Modus sein, um Fragen ihrer Kinder zu beantworten, Lösungswege zu zeigen und das mit Geduld und dem Wissen, das sich die eigene Arbeit nicht von selbst erledigen würde! Eine wirklich anstrengende Aufgabe!

## Kontakte einmal anders

Auch wir Lehrpersonen waren immer ein wenig im Standby-Modus, denn wir wollten neben der Vorbereitung des nächsten Arbeitsplanes für Eltern und Kinder erreichbar sein für Fragen, Erklä-

rungen, Rückmeldungen zu den gestellten Aufgaben, ein kurzes Gespräch zur Motivation, einen Austausch oder ein Lob zur gelösten Aufgabe und das auf allen Kanälen. Telefongespräch oder Sprachnachricht, E-Mail oder Postbrief, SMS oder Whatsapp, Schabi (Schule am Bildschirm) oder Edupad (Texteditor, Schreibplattform) kamen zum Einsatz. Der intensivierte Kontakt zwischen Eltern und Lehrpersonen zeigte, wie engagiert und verantwortungsvoll alle Eltern ihre neue Aufgabe wahrnahmen. Da können wir nur ein grosses Kompliment aussprechen! Und natürlich hoffen wir, dass uns diese Kontakte auch weiterhin durch die Schulzeit der Kinder tragen werden.

## Lesen und Rechnen in kreativer Form

Natürlich gibt es viele Lernziele, die vor allem durch Übung auf Blättern, in Hefen und Onlineprogrammen erreicht werden. Für den Fernunterricht haben wir Lehrerinnen aber auch versucht, solche Aufgaben in eine kreative und motivierende Form zu bringen. Hier ein paar Beispiele:

- Den Laut Sch/sch schreiben üben, im Wasserbecken forschen, welche Dinge schwimmen, ein Schiff bauen und ein Foto davon an die Lehrerin schicken.
- Ein Kuchenrezept lesen, die Zutaten genau abmessen, den Kuchen backen und ein Foto an die Lehrerin schicken.
- Aus Papier und Karton eine Kugelbahn bauen und der Lehrerin ein Video schicken.

- Einen Text lesen üben, diesen der Lehrerin am Telefon vorlesen oder per Sprachnachricht schicken.
- Den Grosseltern einen Brief schreiben.
- Einen Verkaufsstand einrichten, Preise schreiben, «Verkäuferlis» spielen und Geldbeträge beziehungsweise Wechselgeld ausrechnen.
- An eine Brieffreundin oder einen Brieffreund auf Englisch einen Brief schreiben.
- Mit kurzen Lesetexten eine Schnitzeljagd durch die Zimmer zu Hause durchführen.
- Experimente zur Temperatur durchführen.
- Ein Zopfrezept lesen, einen Osterzopf backen und der Lehrerin ein Foto schicken.



### Wo stehen die Kinder

Seit dem 11. Mai galt es, den Schulbetrieb wieder langsam hochzufahren unter der Berücksichtigung aller Vorschriften und Vorsichtsmassnahmen. Der Kanton Zürich gab Halbklassenunterricht vor, und so kommen seit Montag, 11. Mai die Kinder aus Welsikon und Eschlikon zusammen zur Schule kommen sowie die Kinder aus Grüt, Kirchdinhard und Ausserdinhard. Es ist jetzt eine grosse Herausforderung für uns Lehrpersonen, festzustellen, wo jedes Kind steht und was es an Förderung braucht. Aber auch für die Eltern ist diese neue Phase nicht ganz einfach, denn wieder ist ihr Organisationstalent gefragt. Und so hoffen wir alle, dass wir ab dem 8. Juni nach einem positiven Entscheid des Bundesrates ein weiteres Stück Normalität im Schulalltag zurückbekommen. Schade ist es natürlich um die vielen Schulhöhepunkte wie das Klassenlager, die Schulreisen, die Theateraufführung oder das Abschlussfest, die in dieser Zeit leider nicht stattfinden dürfen.

Dagmar Sommer







**DEAR LARA**

I thank you for your letter.  
I was happy over the colored  
I have a sister, her name is Mia and  
is 9 years old. Then I have a brother  
name is Pascal and he is 17 years old.  
And don't forget my little dog



Bilder: zVg

DINNERKRIMI  
*by Peter Denlo*

Anmelden bis 05. Oktober 2020!

# WEISSWEIN MASSAKER

TURNHALLE  
DINHARD

SA 31.10.2020 / 18 UHR

„EIN  
MÖRDERISCH  
SCHÖNER  
DINNERABEND!“  
10VOR10

## WEISSWEIN MASSAKER

Oskar Weintraub, erfolgreichster Winzer östlich der Aare, lädt zur Degustation seiner Spitzenweine ein. Dabei verkündet er stolz, dass er seine viel jüngere Geliebte Tiffany heiraten wird. Und so endet die fröhliche Degustation für Oskar tödlich. Etwas gegen diese Ehe hatten so ziemlich alle Anwesenden, aber wer hat ihm den guten Tropfen vergiftet? Die Polizei tappt im Dunkeln und scheint mehr am Chardonnay als am Fall interessiert zu sein. Oskars Kinder und Enkel beginnen sofort, übers Erbe zu streiten. Und mitten im Chaos taucht plötzlich eine mysteriöse Schönheit auf...

Geniessen Sie zwischen knallenden Korken und verdächtigen Flaschen eine rasante Krimikomödie. Gleichzeitig werden Sie aus Küche und Keller verwöhnt und sind aufgefordert, diesen Fall zu lösen, denn die Polizei ist schon hoffnungslos besoffen.

Alle Vorstellungen in CH-Mundart.

**WO:** Turnhalle Dinhard  
Ebnetstrasse 51  
8474 Dinhard

**WIEVIEL:** CHF 120.00  
inkl. Krimi, Apéro,  
3-Gang-Menü,  
Mineral, Café (exkl.  
alkoholische Getränke)

**TICKETS:**  
[www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)  
[kultur@dinhard.ch](mailto:kultur@dinhard.ch)  
052 335 05 85

**MENÜ:** Knackiger Nüssli-salat mit  
Ei, Speck und Croutons  
\*\*\*  
Marinierter Kalbsbraten  
12 Std. bei 85° auf 72°  
Kerntemperatur  
weichgegart  
an Kräuterrahmsauce  
Kartoffelgratin  
Ratatouillegemüse  
\*\*\*  
Zartschmelzendes  
Meringues Parfait an  
hausgemachter  
gebrannter Creme

DENLO  
PROD.

KULTUR IN DINHARD  
111

Gutefür  
Kultur & Genuss

LANDOLT WEINE

# Gute Erfahrungen mit dem Fernunterricht

Die Sekundarschule Rickenbach machte gute Erfahrungen mit dem Fernunterricht. Trotzdem freuen sich alle, dass der Unterricht wenigstens teilweise wieder im Schulhaus stattfinden kann und der so wichtige persönliche Kontakt wieder aufgenommen werden kann.

Im Sommer 2019 hat die Sekundarschule Rickenbach ein neues IT-Konzept eingeführt. Dazu gehören Tablet-Computer für die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarklassen, eine neue Homepage sowie Office 365-Lizenzen für alle rund 150 Lernenden. Mit der Software können Chats, Besprechungen und Telefonanrufe durchgeführt werden. Das Timing war ideal, da die Sek Rickenbach mit den neuen technischen Grundlagen beim Lockdown in der Lage war, den Fernunterricht aus technischer Sicht problemlos aufzunehmen.

## Mit beachtlicher Flexibilität

Innert kürzester Zeit und mit grossem Engagement passten die insgesamt 22 Lehrpersonen der Sek Rickenbach



*Die Schulzimmer der Sek Rickenbach waren während einiger Wochen leer. Der Kontakt zwischen Lehrpersonen und Schüler konnte nur online stattfinden.*

ihren Unterricht ab Mitte März der digitalen Umstellung an und vermittelten den Schülerinnen und Schülern den Stoff teamweise online. Jeweils vormittags zwischen 9 und 12 Uhr fand der Online-Unterricht statt. Zu dieser Zeit mussten die Schüler für die Lehrpersonen erreichbar sein und entweder am Unterricht per Chat teilnehmen oder an den Aufgaben, die pro Fach in Wochenpensen erteilt werden, arbeiten. In dieser Zeit hatten die Schüler auch die Möglichkeit, den Lehrpersonen Fragen zu stellen. Die neuen technischen Mittel ermöglichen auch Gruppenarbeiten online. Arbeitsblätter können erarbeitet, besprochen und danach die Lösungen den Lehrpersonen präsentiert werden. Alles am Computer und von Zuhause aus, notabene. Aber nicht nur die Flexibilität der Schule wurde auf die Probe gestellt – auch die Eltern wurden diesbezüglich gefordert: vor allem bezüglich Unterstützung ihrer Kids im Schulalltag und im Hinblick auf Homeoffice, Netzstärke und Verfügbarkeit der technischen Hilfsmittel.

## Kreative Lösungen

Im Fach Hauswirtschaft war der Fernunterricht schwieriger. Doch auch hier wurden originelle Unterrichtsmöglichkeiten erarbeitet. Die Kinder mussten zum Beispiel nach vorheriger Online-Instruktion Zöpfe backen und Desserts herstellen. Die köstlichen Resultate wurden der Lehrperson per Fotobeweis zugestellt. Und die Familie konnte schliesslich die kulinarischen



*Im Fach Hauswirtschaft kochten die Schülerinnen und Schüler zu Hause und mailten dann ein Bild ihrer kulinarischen Resultate an die Lehrpersonen.*

Hausaufgaben gemeinsam geniessen. Im Fach Musik erhielten die Zweitsekler den Auftrag, den auf der gemeinsamen Plattform aufgeschalteten Film West Side Story anzusehen und mit Romeo und Julia, dem Klassiker von Shakespeare, zu vergleichen. Im Klassenverbund wurden dann die Gemeinsamkeiten und Unterschiede definiert und besprochen.

**Wunsch nach Normalität**

Dank grossem Engagement aller Beteiligten konnte der Unterricht während der letzten Wochen in allen Fächern weitergeführt werden. Die Vorteile des Fernunterrichts sind das Fördern der Selbstständigkeit der Jugendlichen sowie die positiven Auswirkungen auf deren Arbeitsorganisation. Doch der persönliche Kontakt fehlte gewaltig. Darum freuten sich alle, als ab 11. Mai wieder eine gewisse Normalität Einkehr hielt. Und wer hätte denn im Januar gedacht, dass sich die Sek-Schüler der-einst nach dem Unterricht in der Schule sehen würden.

Rita Stocker



*Auch im Sport erhielten die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben, die sie mit Film- und Fotobeweisen den Lehrpersonen online übermittelten.*

Bilder: zVg



**die jugendmusikschule**  
Winterthur und Umgebung

**Entdecke dein Talent und starte jetzt deine Musikkarriere**

**Anmeldeschluss verlängert**  
Wähle aus über 40 Instrumenten und melde dich bis zum **3. Juli** für den Musikunterricht an.

Beschreibungen und Videos auf unserer Webseite helfen bei der Wahl des Instrumentes:  
[www.jugendmusikschule.ch](http://www.jugendmusikschule.ch)

Oder profitiere von einer **individuellen Beratung durch unsere Lehrpersonen.**  
Kontakt über unser Sekretariat: 052 213 24 44 / [info@jugendmusikschule.ch](mailto:info@jugendmusikschule.ch) oder via Webseite.

Medienpartner **Der Ländbote**



**Matzinger**  
Elektro-Technik AG

**Pikett 24 x 7**

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | [info@matzinger.ch](mailto:info@matzinger.ch)

[www.matzinger.ch](http://www.matzinger.ch)  [matzingerelektro](https://www.instagram.com/matzingerelektro)



**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

**Manuel Andereg**  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

**Heinz Bächlin**  
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • [www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch) • Winterthur  
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

# Die Schule im Corona-Ausnahmestand



**Montag, 16. März, 8 Uhr: Die Lehrpersonen der Sekundarschule Seuzach werden durch die, den Umständen entsprechend perfekt vorbereitete, Schulleitung informiert, wie die Schule im Covid-19-Ausnahmestand funktionieren soll.**

Bei der Information wurde festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler mit Wochenplänen, wie wir sie vom LeLa-Jahrgang kennen, arbeiten sollen. Die Übergabe der Aufträge und die Resultate und deren Bearbeitung sollen über die bestehende E-Wolke, einen Datenspeicher in der Cloud, auf dem alle unsere Schülerinnen und Schüler einen eigenen Speicherbereich haben, erfolgen. Im Zentrum dieser technischen Organisation stand jedoch die Kommunikation, die zwischen allen Beteiligten funktionieren musste. In dieser speziellen, neuen Situation schien es angemessen, mit eher niedrigen schulischen Anforderungen für alle Beteiligten zu beginnen, um diese im Laufe der Zeit schrittweise zu erhöhen.

## **Fördern, fordern weiterbringen**

Gleicherntags wurden unsere Schülerinnen und Schüler informiert und aufgeboten, in kleinen Gruppen ihre Materialien in den Klassenzimmern abzuholen. Die Lehrerinnen und Lehrer begannen eine Fernunterricht-Situation zu schaffen, welche die Schülerinnen und Schüler fordert, fördert und sie im Unterrichtsstoff weiterbringt. Die bestehende IT-Infrastruktur wurde soweit organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler auf ihre Aufträge in den Klassenordner der E-Wolke zugreifen konnten, um sie zu bearbeiten. Erledigte Aufträge wurden in Briefkästen des Klassenordners abgelegt, so dass die Lehrerinnen und Lehrer diese kontrollieren, korrigieren und beurteilen konnten. Durch den

Fernunterricht wurde den Schülerinnen und Schülern mittels Wochenplan das selbstorganisierte Lernen mit auf den Weg gegeben. Hier zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler aus dem LeLa-Jahrgang viel profitierten.

## **Speicherkapazitäten ausgebaut**

Bald stellte sich heraus, dass unsere elektronische Datenablage, die schon vor der Corona-Zeit rege genutzt wurde, überfordert war und für diese aussergewöhnliche Situation mit grossem Aufwand angepasst werden musste. Zudem entstanden in einigen Familien Schwierigkeiten wegen fehlender Hardware und des Umgangs mit den neuen Medien. So wurden Laptops der Schule ausgeliehen und, wo immer möglich, Unterstützung geboten. Weitere Schritte, im Falle einer Verlängerung des Homeschooling, sind bereits geplant. Es soll eine einfache Nutzung der Videokonferenz für die Kontaktaufnahme zwischen allen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Via Telefon oder Facetime nahmen die Lehrerinnen und Lehrer mindestens einmal pro Woche persönlichen Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern auf. Bei grossen Klassen wurde diese Kontaktaufnahme auf weitere Fachlehrpersonen ausgeweitet. Zudem fand ein reger Austausch via E-Mail, Telefon oder SMS statt. Neben individuellen Einzelgesprächen zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen fanden wöchentlich Jahrgangsteamgespräche via Telefon oder

Videokonferenz statt. Probleme oder Überbelastungen zu erkennen, bevor sie eskalieren, ist in dieser Situation noch viel schwieriger als sonst, aber äusserst wichtig.

## **Mit Flexibilität und Optimismus**

Die Situation war mehr als aussergewöhnlich. Den vielen offenen Fragen begegnete man von Anfang an mit Flexibilität und viel Optimismus. Dank dem aussergewöhnlichen Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer war es möglich, einen funktionierenden Fernunterricht mit der dazu notwendigen Kommunikation aufzubauen und durchzuführen. Die Schulleitung stand für technischen und organisatorischen Support, bei disziplinarischen oder sonstigen Schülerbelangen im Bereich des Fernunterrichts den Lehrpersonen und Eltern von früh bis spät zur Verfügung. Auch für unsere Schülerinnen und Schüler war die Situation anforderungsreich. Ihnen fehlten die sozialen Kontakte zu ihren Mitschülern, es fehlten Lehrpersonen, welche Fragen direkt beantworteten, sie mussten zu Hause mehr arbeiten als gewohnt, vielleicht auch noch mit Geschwistern und Eltern, die sich in derselben Situation befanden.

## **Fazit und Dank**

Dank dem enormen Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer und unserer Schulleitung konnte erstaunlich schnell mit dem Fernunterricht begonnen werden. Sehr erfreulich war auch das hohe Engagement unserer Schülerinnen und

Schüler. Der durch die auferlegte soziale Distanz eingeschränkte persönliche Austausch zwischen allen Beteiligten, die fehlenden Beziehungsmöglichkeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen den Lehrpersonen und ihren Schülern, zeigt uns auf, wie sehr unsere Gesellschaft auf sozialen Kontakten aufgebaut ist.

Mögen wir uns dessen bewusst sein, wenn sie wieder ohne soziale Distanz möglich sind.

Im Namen der Schulpflege bedanke ich mich bei unseren Lehrerinnen, unseren Lehrern und unserer Schulleitung für ihren unermüdlichen Einsatz. Ich bedanke mich bei unseren Schülerinnen und Schülern für ihr grosses

Engagement. Ich bedanke mich bei allen Müttern, Vätern und Geschwistern unserer Schülerinnen und Schüler, die diese im Fernunterricht unterstützten. Ich bedanke mich bei all denjenigen, die in irgendeiner Form etwas zum Aufbau und zur Durchführung des Fernunterrichts beigetragen haben.

Erich Jornot, Schulpräsident

## Homeschooling während dem Corona-Virus



Nach den Schulschliessungen war der Einstieg in den neuen Alltag mit Homeschooling auch bei der Sekundarschule Seuzach nicht ganz einfach. Mit der Zeit gewöhnten sich die Schülerinnen und Schüler aber an die neue Situation, wie verschiedene Berichte bestätigen.

### Kreativität rückte in den Vordergrund

Jeweils montags erhielten wir den Wochenplan über eine Lernplattform. Meine Woche begann ich mit dem Erstellen eines Zeitplans. Wichtige Abgabetermine markierte ich in meinem Kalender und teilte mir dementsprechend die einzelnen Tage ein. Am Homeschooling schätzte ich sehr, dass ich selbstständiger und im eigenen Tempo arbeiten konnte. Ebenfalls hatte man durch die Selbsteinteilung der Arbeit etwas mehr Freizeit, welche man zum Beispiel im Garten verbringen konnte. Da der Kontakt mit anderen Menschen eingeschränkt war, rückte die Kreativität in den Vordergrund und es bot sich dadurch die Chance, neue Dinge auszuprobieren. Das Gute an dieser Zeit war, dass man lernte flexibel zu sein, da man einige Dinge anders als gewohnt machen musste. Mich erstaunte, wie schnell die Natur sich erholte und die Luft weltweit eine

bessere Qualität bekam. Am Anfang war es kompliziert, weil man noch nicht genau wusste, wo man was findet. Mit der Zeit funktionierte es aber immer besser. Überlastete Plattformen führten manchmal dazu, dass die Seiten nur sehr langsam luden und man deshalb nicht so schnell vorwärts kam. Natürlich fehlte durch das Homeschooling der persönliche Kontakt zu den Mitschülerinnen und Mitschülern und zum Lehrpersonal. Diesen konnte man durch soziale Medien eine Zeitlang kompensieren. Für die Zukunft hoffe ich, dass sich keine Menschen mehr anstecken oder gar am Virus sterben. Ebenfalls wünsche ich mir, dass es eine Lösung für all die Gedanken und Sorgen, die entstanden sind, geben wird. Natürlich wird nicht mehr alles so sein wie früher. Aber ich hoffe, dass alle zumindest bald wieder einen einigermaßen normalen Alltag führen können. Und nicht zuletzt wird man viel Neues dazu gelernt haben. Livia Schellenberg

### Gar nicht so übel

Als ich in meiner Schnupperwoche am Freitagnachmittag nach Hause kam, hörte ich zu meiner grossen Überraschung, dass die Schulen wegen der Corona-Pandemie geschlossen werden. Das tönte zwar nach Ferien, aber ich nahm doch an, dass es Hausaufgaben geben würde. Ein Kollege half mir, auf unserem Tablet eine neuere Version von Office World zu installieren. So war ich am Montag, 16. März 2020, für das Homeschooling bereit. Positiv fand ich, dass man nicht ganz so früh aufstehen musste, denn der Schulweg fiel ja weg. Ein weiterer Vorteil war, dass man lernte, selbstständiger zu arbeiten, und man seine Arbeit selber einteilen konnte. Auch konnte ich jederzeit kurz hinausgehen und frische Luft schnappen. Negativ war, dass man seine Freunde nicht mehr sehen beziehungsweise nur noch virtuell treffen konnte. Das führte dazu, dass man den ganzen Tag

mit den gleichen Personen zusammen war. Zu Hause konzentriert und diszipliniert zu arbeiten war oft schwierig, da es Vieles gab, dass ablenkte. Dafür hatte ich mehr Zeit für meine Hobbys. Zum Beispiel flog ich wieder mehr mit meiner Drohne. Schön war auch, dass man viel mehr mit der Familie unternahm. Beispielsweise gingen wir oft zusammen spazieren oder machten einen kleinen Veloausflug. Zum Glück war das Wetter so gut. Die geplante Ferienreise werden wir jetzt leider nicht antreten können. Als Familie werden wir die Zeit trotzdem geniessen und jetzt halt ein paar kleine Ausflüge in der Umgebung machen. Natürlich hoffe ich, dass wir alle weiterhin gesund bleiben und ich meine Oma auch bald wieder einmal besuchen kann. Ich wäre sehr froh, wenn diese Corona-Pandemie rasch vorübergehen und die Schule wieder normal stattfinden würde.

Simon Esenwein

### Eine neue Option des Unterrichts

Während Wochen fand in der Schweiz kein regulärer Unterricht im Klassenzimmer statt. Bereits am Montag, nach dem grossen Entscheid, die Schulen zu schliessen, wurde die gesamte Schülerschaft der Oberstufe Seuzach dazu aufgefordert, ihre Schulutensilien abzuholen. Dies geschah gestaffelt. Jede Klasse versammelte sich zur bestimmten Zeit in der Arena. Der Schulleiter wies uns an, nach dem Erhalt der Materialien das Schulgelände wieder zu verlassen und auf direktem Weg nach Hause gehen. Überraschenderweise befolgten alle diese Anweisung. Die erste Woche Fernunterricht empfand ich als angenehmer wie erwartet. Die Aufträge waren teilweise genauer formuliert als in der Schule und den Lehrern war wichtig, dass jeder einzelne alles versteht. Was mich allerdings verblüffte war, dass wir für die meisten Arbeiten einen Laptop mit Drucker benötigten. Das brachte mit

sich, dass meine Eltern nach der ersten Woche meiner älteren Schwester einen eigenen Laptop kauften. In der zweiten Woche hatte ich etwas Mühe keine «Überstunden» zu machen. Wir bekamen nämlich vom Volumen her viel mehr Arbeiten. Das beeinträchtigte meine Motivation und gute Laune. Ab der dritten Woche klappte bei mir dann alles wie am Schnürchen. Ich kam schneller vorwärts, war gut eingerichtet und organisiert und auch die Arbeitszeit empfand ich nun akzeptabel. Was mir in all der Zeit fehlte waren die sozialen Kontakte. Diese versuchte ich mit Telefonieren und WhatsApp Nachrichten aufrecht zu erhalten. Wichtig war, dass wir trotzdem positiv geblieben sind, denn schliesslich geht alles einmal vorbei. Ein toller Nebeneffekt war, dass man durch die minimierte Anzahl von Prüfungen plötzlich über viel mehr Freizeit verfügte.

Léjla Rüegg

### Den Tag selber einteilen

Heute ist Dienstag, der 7. April und gleichzeitig der 22. Tag vom Homeschooling. Mein Name ist Julian Gabriel, und ich besuche die zweite Sekundarstufe. Am ersten Tag vom Homeschooling bekamen wir von der Klassenlehrperson den Auftrag, am Nachmittag in die Schule zu gehen, um das Schulmaterial mit nach Hause zu nehmen und um dort arbeiten zu können. Am gleichen Tag habe ich mir meinen neuen Arbeitsplatz zu Hause im Büro eingerichtet. Was mir gut am Schulalltag daheim gefällt, ist, dass ich am Morgen nicht so früh wie normal aufstehen muss. Mein Vater arbeitet ebenfalls von zu Hause aus, mein Bruder hat Videokonferenzen und Schulstunden wie normal im Gymnasium. Meine Schwester ist die einzige in der Familie, die auswärts im Spital arbeitet. Für sie ist es momentan sehr stressig, da im Spital Ausnahmezustand herrscht. Mir gefällt besonders, dass man sich den Tag selber einteilen kann: zum

Beispiel bei schönem Wetter auf dem Sitzplatz Voci üben oder ein Buch lesen ohne sich an einen festen Stundenplan halten zu müssen. Aber ich brauche viel Selbstdisziplin und Eigenverantwortung, da kein Lehrer neben mir steht und mir Aufträge erteilt. Einerseits ist es schön, mit der Familie viel Zeit zu verbringen, andererseits kann es auch sehr nervig und mühsam sein. Zudem fehlen mir meine Freunde, die ich sonst jeden Tag in der Schule treffe. Schade ist, dass wir nicht in die Ferien fahren können, da es abwechslungsreich und spannend ist, an einem anderen Ort Ferien zu machen als zu Hause. Obwohl mir das Homeschooling gut gefällt, hoffe ich trotzdem, dass Schule bald wieder normal stattfinden kann und das Leben wieder wie vor der Corona-Zeit wird.

Julian Gabriel

### Insgesamt positive Erfahrungen

Vor Wochen entschied der Bundesrat wegen dem Corona-Virus alle Schulen schweizweit zu schliessen. Das betraf auch die Sekundarschule Seuzach. Jeden Montagmorgen lud unsere Lehrerin einen Wochenplan auf die E-Wolke, an dem wir jeweils bis Freitag arbeiten konnten. Es gab jede Woche obligatorische und freiwillige Aufträge und das in allen Fächern, auch im Sport und Zeichnen. Homeschooling hatte für mich viele Vorteile, wie zum Beispiel, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo arbeiten konnte. Oder auch der Zeitplan: Jede und jeder entschied beispielsweise für sich, wann und wo am Mathedossier weitergearbeitet wird. Ich glaube, dass viele Kinder motivierter waren, weil sie diejenigen Aufgaben machen konnten, auf die sie gerade Lust verspürten. Auch merkte ich, dass ich viel mehr Zeit für andere Dinge hatte. Ich konnte mich ums Essen kümmern und neue Rezepte ausprobieren oder zwischendurch auch einmal raus an die Sonne gehen. Natürlich gab es auch Nachteile. Mir fehlten vor allem

meine Freunde. Mir fiel es schwer, immer allein am Pult meine Aufgaben zu lösen, denn in der Schule hat man stets Unterhaltung und es wird einem nie langweilig. Manchmal fand ich es auch schwierig, mich zu motivieren, die Arbeiten fertig zu stellen, da ich lieber nach draussen gegangen wäre, vor allem wenn das Wetter schön war. Meine Erfahrungen mit der Schule zu Hause fielen insgesamt positiv aus. Ich fand es grossartig, die Woche selbständig zu planen und einzuteilen. Ausserdem hatte ich auch nicht das Gefühl, weniger zu lernen. In der Zukunft könnte ich mir gut vorstellen, die Schule zeitweise auch ohne Coronavirus so zu organisieren und weiterzuführen wie während der schlimmsten Pandemiezeiten.

Melanie Zoller

**Leider auch viele Nachteile**

Was für eine aussergewöhnliche Situation. Alle waren zuhause und die Welt

stand still. Es war eine grosse Umstellung für uns Schüler, alles daheim zu erledigen und keine Kollegen treffen zu können. Doch wir alle mussten da durch und uns der Situation stellen. Die Vorteile am Homeschooling waren, dass man seine Zeit und die Aufgaben selber einteilen konnte. Man war selber dafür verantwortlich, was und wie viel man wann machen wollte. Natürlich musste Ende Woche alles abgegeben sein, aber man durfte selber bestimmen, wie man vorgeht. Man konnte auch in seinem eigenen Tempo ungestört für sich arbeiten und war weniger schnell abgelenkt. Vorteilhaft war auch, dass man ein bisschen länger schlafen und mehr Zeit mit der Familie verbringen konnte. Es gab aber leider auch viele Nachteile. In meinen Augen war der grösste Nachteil, dass man seine Kollegen praktisch fast nicht mehr treffen und sich fast nur noch über das Internet miteinander verständigen konnte. Man

konnte auch nicht mehr einfach die Lehrer fragen. Das ganze Schulmaterial hatte ich zuhause und ich musste darauf achten, alles zur richtigen Zeit über die richtige Plattform den richtigen Lehrern abzugeben. Das war manchmal ganz schön verwirrend. Meine eigene Erfahrung mit dem Homeschooling war aber ganz gut. Ich erstellte mir jeden Montag einen Plan, wann ich was erledigen wollte und ich konnte alles sehr gut einteilen. Es war aber eine sehr seltsame Zeit für mich. Manchmal wusste ich gar nicht mehr, was für ein Tag ist, weil jeder Tag gleich wie der nächste vorbeiging. Das Homeschooling war sehr gut organisiert und man konnte gut arbeiten. Trotzdem war es für alle etwas Fremdes und jeder musste sich zuerst an die neue Situation gewöhnen. Wir alle schafften das. Jetzt freuen wir uns auf eine tolle Zeit nach der Corona-Pandemie.

David Rankov

## Immobilien erfolgreich verkaufen

*persönlich, individuell, engagiert*

Von der Wertermittlung bis zum Vertrag. Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs.

Nutzen Sie unsere langjährige **Erfahrung**, unsere umfassenden **Marktkennntnisse** und unser weitgespanntes **Beziehungsnetz**.

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Professionalität. Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.



Brunold Immobilien GmbH  
Kirchgasse 30  
8472 Seuzach  
Tel. +41 52 335 13 26  
info@brunold-immobilien.ch  
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: 



**Silvia Brunold**



## kreativpunkt

menzi gmbh

**Kreative Lösungen auf den Punkt gebracht.**

Theres Menzi  
Welsikerstrasse 7, 8474 Dinhard  
www.kreativpunkt-menzi.ch

Drucksachen  
Websites

zeitgenössische Malerei  
Miete oder Kauf



# Vom Erfolg des LeLa-Lernsystems überzeugt



Das im Sommer 2017 gestartete Pilotprojekt LeLa-Lernsystem an der Sekundarschule Seuzach weist mindestens die gleich guten Bewertungen auf wie das klassische Lernsystem. Dies zeigt die Evaluation einer im vergangenen Sommer durchgeführten Befragung.

Seit vielen Jahren ist uns an der Sekundarschule Seuzach klar, dass wir für die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler eine gute bis sehr gute Schule sind. Ebenso klar ist uns aber auch, dass wir Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nicht immer gerecht werden können. Zudem haben sich die Anforderungen der nachfolgenden Institutionen (Schulen und Lehrstellen) geändert, unsere Gesellschaft wird immer individueller und unsere Schülerinnen und Schüler sind selbstbewusster geworden. Obwohl wir unsere Sek immer weiter entwickelt haben, wurde uns bewusst, dass wir etwas Substantielles an unserer Schule ändern müssen, um uns den äusseren Rahmenbedingungen anzupassen.

## Kompetenzorientierter Unterricht

An unserer Klausur vom 31. Oktober 2014 haben wir uns das erste Mal intensiv mit dem Thema «kompetenzorientierter Unterricht» auseinandergesetzt. In der Folgezeit reifte in diversen Besprechungen und Klausuren, in denen wir uns von kompetenten Bildungsfachleuten beraten liessen, die Entscheidung unsere Schule in Richtung Lernlandschaften (LeLa) weiterzuentwickeln. Im Sommer 2017 starteten wir mit dem Pilotprojekt, wofür wir eine Lernlandschaft für gut 100 Schülerinnen und Schüler in Containerform auf dem Pausenplatz installierten. Um den Erfolg dieses Pilotprojekts zu überprüfen, wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Yves Karlen, Leiter der Professur für pädagogisch-psychologische



*Die Verantwortlichen der Sekundarschule Seuzach sind von den sehr guten Erfahrungen mit dem LeLa-Lernsystem begeistert.*

Lehr- und Lernforschung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, im Sommer 2019 eine Evaluation unserer Lernlandschaft durchgeführt. Die Befragung von Eltern, Schülerinnen, Schülern und von Lehrpersonen ergab in der wissenschaftlich fundierten Evaluation, dass das LeLa-Lernsystem – bis auf einen einzigen Befragungspunkt – mindestens gleich gute Resultate wie das klassische Lernsystem ergab. Ein hervorragendes Resultat, wenn man bedenkt, dass das klassische Lernsystem über Jahrzehnte laufend perfektioniert wurde.

## Individualität und Selbständigkeit

Unser LeLa-Lernsystem basiert auf den drei Säulen «Input-Lektionen», «Lernlandschaft» und «Lernen in durchmischten Gruppen» (letzteres in den nicht-kognitiven Fächern). Dabei unterscheiden sich die Input-Lektionen von denjenigen im klassischen Unterricht

kaum. In der LeLa wird der auch im klassischen Lernsystem folgende Unterrichtsteil «Vertiefen» durchgeführt. Hier liegt der wesentliche Unterschied. Während im klassischen Lernsystem das «Vertiefen» fachbezogen durchgeführt wird, vertiefen die Schülerinnen und Schüler in der LeLa fachunabhängig gemäss ihrem individuellen Wochenplan. Im klassischen Lernsystem steht also zum Beispiel einem sehr sprachbegabten Schüler in den Sprachfächern zu viel Zeit zur Verfügung, während die Vertiefungszeit in den naturwissenschaftlichen Fächern zu kurz kommt. Auch wenn versucht wird, dies mit individualisierten Aufgaben auszugleichen, gelingt diese Ausgleichung in der LeLa deutlich besser. Zudem fördert das Arbeiten mit Wochenplänen die Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Die Schulpflege, die Schulleitung und alle Lehrpersonen des LeLa-Teams sind vom Erfolg des LeLa-

Lernsystems überzeugt. Am 24. September 2019 beschloss die Schulpflege einstimmig, die LeLa weiterzuführen.

**Machbarkeitsstudie für optimalen Betrieb**

Unser Architekt Werner Fritschi wurde in der Folge beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Für einen optimalen Betrieb einer Lela mit einer Fläche von zirka 300 Quadratmetern werden zusätzlich vier direkt erreichbare Klassenzimmer für die Input-Lektionen benötigt. Um keine leeren Klassenzimmer zu hinterlassen, bestand der Hauptauftrag der Machbarkeitsstudie darin, zu ermitteln, ob sich die drei benötigten LeLas einigermaßen vernünftig in den bestehenden Schulraum integrieren lassen. Anderenfalls wäre ein eigenständiger und sehr kostspieliger Neubau notwendig. Wie wir gehofft hatten, ergab die Machbarkeitsstudie zwei Hauptstandorte. Zum einen kann im Trakt 1 eine komplette Etage zu einer LeLa umgebaut werden, wobei die vorhandenen Klassenzimmer der beiden anderen Etagen als Input-Zimmer genutzt werden können. Der zweite Standort bietet sich bei Trakt

3 an, da hier die restlichen Klassenzimmer vorhanden sind. Für diesen Standort wurden zwei verschiedene Varianten entworfen. Die erste sieht einen süd-westlichen Anbau an Trakt 3 vor, während die zweite Variante in eine Verbindung von Trakt 3 und Trakt 4 integriert würde.

**Nahezu perfekte Lösung**

Im Rahmen der Vorstudie wurden die beiden Varianten verglichen. Es zeigte sich, dass die Variante 2 zu bevorzugen ist, da sie für künftige Anforderungen deutlich mehr Entwicklungsspielraum aufweist, als die Variante 1. Mit dem vorliegenden Resultat Lela 1 in Trakt 1 und Lela 2/3 integriert in eine Verbindung von Trakt 3 und 4 liegt somit ein Entwurf vor, der bezüglich schulischer Anforderungen nahezu perfekte Bedingungen schafft, die bestehenden Schulräume optimal nutzt, keine wertvollen Landreserven benötigt und im Vergleich zu einem eigenständigen Neubau auch kostenmässig massive Vorteile aufweist. Eine weitere Planungsrunde, oder gar ein Wettbewerb, wäre unter diesen Umständen eine reine Geld- und Zeitverschwendung.

Der ursprüngliche Zeitplan sieht vor, dass im Sommer 2021 die Lela 1 und zwei Jahre später die LeLa 2 und 3 in Betrieb genommen werden können. Im Übergangsjahr werden die LeLa 2 und 3 in den Containern untergebracht. Diese Planung mag sehr eng erscheinen, ergibt jedoch einen nahtlosen Übergang der drei Jahrgänge. Zudem ist eine parallele Durchführung zweier Schulsysteme sehr führungsintensiv. Wie weit dieser Plan durch den Corona-Virus beeinflusst wird, kann gegenwärtig nicht beurteilt werden. Wir hoffen, dass an der nächsten Schulgemeindeversammlung diese Unklarheiten beseitigt sein werden. Leider werden wir diese auch am zweiten dafür vorgesehenen Datum Coronabedingt nicht durchführen können. Wir werden Sie rechtzeitig informieren, sobald der neue Termin festgelegt ist. Es würde mich freuen, Sie zahlreich an dieser Schulgemeindeversammlung begrüßen zu dürfen. Wir werden alles daran setzen, Sie eingehend und detailliert durch unsere Experten bezüglich aller Themen rund um die LeLa zu informieren.

Erich Jornot, Schulpräsident

 <p><b>ERWIN PETER HOLZBAU AG</b></p> <p>ERWIN PETER HOLZBAU AG 052 336 14 60 Ebnatstrasse 6 8474 Dinhard peter-holzbau.ch</p>	<p>ZIMMEREI BEDACHUNGEN SCHREINEREI PARKETT</p>	
---	---	--

# Die «HolzBauWelt» kommt nach Thalheim

Die Freie Missionsgemeinde Dinhard veranstaltet zusammen mit dem Bibellesebund vom 4. bis 7. August 2020 eine Bauwoche für Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren.

Bis zu 50 Kinder dürfen an diesem Bauprojekt teilnehmen. Sie tauchen mit 80'000 Holzklötzen in die «HolzBauWelt» ein und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und in gemeinsamer spielerischer Arbeit werden kreative, einzigartige Bauwerke errichtet. Die «HolzBauWelt» bietet Spass und wertvolle spielpädagogische Elemente für Kinder.

## Grossbaustelle «Im Obmann 2, Thalheim»

Am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 9 bis 14 Uhr, wird auf der Grossbaustelle «Im Obmann 2, Thalheim» gemeinsam gearbeitet. Am Donnerstag findet zur selben Zeit ein Outdoor-Programm mit der Jungschar statt. In den Baupausen werden ein kleiner Znüni und ein einfaches Mittagessen angeboten. Stephan Böhi vom Bibellesebund wird Baugeschichten aus der Bibel erzählen. Ob diese uns heute noch etwas zu sagen haben? Und lohnt es sich, sogar selbst in diesem Buch zu stöbern und darin zu lesen?

## Vernissage zum Abschluss

Kleine «Baumeisterinnen» und «Baumeister», die solche faszinierenden Bauwerke bauen möchten, können sich bei Marianne Dütschler, Telefon 052 337 29 89. E-Mail [info.fmg-dinhard@fmg-dinhard.ch](mailto:info.fmg-dinhard@fmg-dinhard.ch) melden. Von ihr erhalten sie alle notwendigen Informationen. Die Teilnahme ist auch nur an einzelnen Tagen möglich. Für freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten wird ein «Kässeli» bereitstehen. Den Abschluss der Bauwoche bildet am Freitag, 7. August, um 13.30 Uhr, eine Vernissage mit der



Möglichkeit, die kreativen Kunstwerke zu besichtigen und das Einsturzspektakel mitzuerleben. Zu diesem speziellen Anlass sind alle Kinder, ihre Eltern und Freunde herzlich willkommen. Ein Kuchenbuffet lädt anschliessend zum Verweilen und Plaudern ein. dz

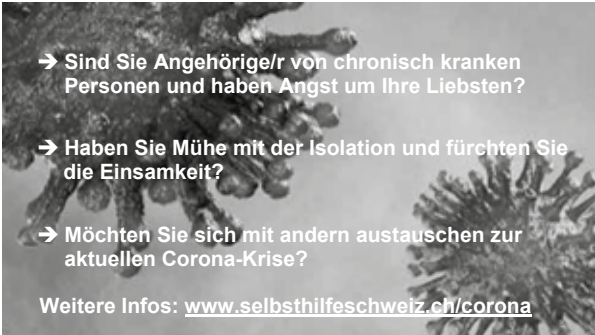
*Die «HolzBauWelt» fördert die Kreativität der Kinder und ist Garant für ein Gemeinschaftserlebnis mit riesigem Spassfaktor.*

Bilder: zVg

## Projekt des Bibellesebundes

Die «HolzBauWelt» ist ein Projekt des Bibellesebundes. Diese in rund 130 Ländern vertretene überkonfessionelle Organisation motiviert auf kreative Weise Jung und Alt zum Bibellesen. In der Schweiz bietet der Bibellesebund nebst der LEGO® Stadt, Ferienlager für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Vierteljährlich erscheinende Bibellese-Zeitschriften, Bücher, CDs und verschiedene Arbeitsmaterialien zu aktuellen Themen sind ein weiterer Teil der Arbeit des Bibellesebundes Schweiz.

**Virtuelle Selbsthilfegruppen zum Thema Corona-Virus**



STEH  
DAS  
LEBEN  
KOPF?  
DU BIST  
NICHT ALLEIN.

Selbsthilfegruppen im Aufbau in Winterthur:

**Atemlos durch den Tag**

Leidest du an einer Lungenkrankheit? Spürst du im Alltag wie dir – bei gewöhnlichen Tätigkeiten wie Treppensteigen oder Einkaufen – langsam die Luft ausgeht? Merkst du, wie du immer weniger mithalten kannst mit dem Tempo deiner Mitmenschen? Ziehst du dich immer mehr zurück oder wagst es gar nicht mehr, körperlich aktiv zu sein? Wir wollen gemeinsam das Leben und seine schönen Seiten wiederentdecken und geniessen. Wir stärken uns gegenseitig mit Tipps und Tricks und tauschen uns über Hilfen und Unterstützung aus. Wir machen uns gegenseitig Mut, unser Leben wieder aktiver zu gestalten. Melde dich, wenn dich ein Austausch interessiert. → Telefon 052 213 80 60

**Lebenskrise meistern?**

Bist oder warst du betroffen von einschneidenden Lebensereignissen (Erkrankung, Scheidung, Arbeitsverlust, psychische Erschütterung etc.), die dich alles in Frage stellen lassen? Setzt du dich selber unter Druck? Fühlst du dich trotz Freunden alleine? Bist du verletzt und traurig? Trägst du eine Fassade, wenn du unter Menschen bist? Wenn du dich regelmässig mit anderen Menschen austauschen und deine brennenden Fragen oder Unsicherheiten besprechen möchtest, melde dich für unsere Gruppe an. Wir wollen einander stärken und Zuversicht und Vertrauen für den Alltag gewinnen. → Tel. 052 213 80 60

**Weitere Gruppen im Aufbau**

**Adoptiveltern** erwachsener Kinder, **Arbeitslose junge Menschen**, **Bipolare Erkrankung** (Angehörige), **Binge Eating** (Betroffene), **Burnout** (Betroffene), **Burnout** (Angehörige), **CareLeaver – ehemalige Heim- und Pflegekinder**, **Depression** (Betroffene), **Depression** (Angehörige), **Freizeitclub Zeit-Insel** für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, **Gebärmuttersenkung** (Betroffene), **Häusliche Gewalt** (betroffene Frauen), **Inkontinenz** (Betroffene), **Lebenskrise meistern?** (Betroffene zu verschiedenen Themen), **Lungenkrankheiten** (Betroffene), **Mobbing überwinden** (Betroffene und Angehörige), **Schizophrenie** (Betroffene), **Trauer um ein Kind/Kindsverlust** (betroffene Eltern)

**Kontakt und zusätzliche Informationen zu diesen und rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen:**  
SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, 052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur.ch, www.selbsthilfe-winterthur.ch

SELBSTHILFEZENTRUM REGION WINTERTHUR  
HOLDERPLATZ 4 | 8400 WINTERTHUR | 052 213 80 60 | WWW.SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | INFO@SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | POSTKONTO 84-58300-0

**Bibertrail durch Dinhard**

Letzte Chance – noch bis Ende Juni offen!

Infos unter [www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)



Zu vermieten ab 1. November 2020

**4 1/2-Zi-Wohnung** ca. 105 m<sup>2</sup>, an der Welsikerstrasse 13, 8474 Dinhard (inkl. Sitzplatz 30 m<sup>2</sup> gegen den Innenhof)

Die Räumlichkeiten der jetzigen Dinarter Hausarztpraxis werden im Oktober in eine schöne neue Wohnung umgebaut. Vielleicht ist jemand aus unserem Dorf interessiert, dort einzuziehen?

Mietzins Fr. 1660.–/Monat exkl. Nebenkosten.

1–3 Aussenparkplätze vor dem Haus können dazu gemietet werden.

Allfällige Interessenten wenden sich bitte direkt an:

Dr. med. Martin Eidenbenz, Tel. 052 549 01 53

# Spezielles Sommerlager ersetzt das Pfingstlager

Auch der Cevi Dinhard ist von der Corona-Krise betroffen und kann sein gewohntes Cevi-Programm und das Pfingstlager nicht durchführen. Das bedauern die Verantwortlichen sehr.

Geplant ist nun, in den Sommerferien – vom Samstag, 11. bis Dienstag 14. Juli – ein spezielles Sommerlager durchzuführen: Der Start erfolgt zu Beginn des ersten Ferienwochenendes.

## Cooler Programm

Jedes Kind aus Dinhard und Altikon im Alter von 8 bis 14 Jahren ist herzlich willkommen. Um den Kids möglichst coole Erlebnisse zu bieten, stehen verschiedene Workshops und Lagerbausteine im Angebot, zum Beispiel Baumhaus- oder Zeltbau, Basteln, Naturerkundungen,

Spiele und anderes. Beim speziellen Sommerprogramm werden die Kinder nur den Tag bei der Cevi verbringen, aber zu Hause übernachten.

## Spontane Organisation

Da die Leitung in der momentanen Situation noch keine exakten Planungen vornehmen kann, muss das Sommerlager relativ spontan organisiert werden. Um Verständnis wird gebeten. Gerne beantwortet Jannes Terdenge (E-Mail [jannes.terdenge@gmail.com](mailto:jannes.terdenge@gmail.com)) Fragen rund um das Sommerlager. jt



Die Verantwortlichen vom Cevi Dinhard lassen sich vom Coronavirus nicht unterkriegen und halten die Fahne hoch.

## Veloputztag, Bring- und Holmärt

Der Veloputztag der Cevi Dinhard, welcher alljährlich im Frühling zusammen mit dem Bring- und Holmärt der Frauengruppe Dinhard zur Durchführung gelangt, musste wegen Corona verschoben werden. Der Doppelanlass findet nun am Samstag, 12. September statt.

## Jahresprogramm 2020



<b>Neu:</b> 12. September	Bring- und Holmärt, Werkgebäude	10.00 – 15.30 Uhr
16. September	Kinderflohmi, Schulhaus	14.00 – 16.00 Uhr
September oder Oktober	Tagesausflug	noch offen
28. November	Kranzen, Treffpunkt	
Dezember	Adventsanlass	noch offen
<b>Neu:</b> 12. Juni 2021	Jubiläums-Brunch, Oberwil	(um ein Jahr verschoben)

**Weitere Ausflüge oder Veranstaltungen werden frühzeitig in der Dinerter Zytig und auf unserer Homepage [www.frauengruppe-dinhard.ch](http://www.frauengruppe-dinhard.ch) ausgeschrieben. So sind wir offen für spontane Ideen.**

### Jassen

jeden 1. Donnerstag und jeden 3. Montag  
jeweils am Nachmittag  
verschiedene Zeiten und Orte  
Auskunft: Lisbeth Sancassani, Tel. 052 336 16 53



### Wandern

jeweils am 2. Dienstagnachmittag  
Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Schulhaus Dinhard  
Auskunft: Marlies Hobi, Tel. 052 336 16 39  
Petra Benz, Tel. 052 336 16 37



Für unseren Kunden (Familie)  
suchen wir ein ansprechendes  
Einfamilienhaus in Dinhard.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/winterthur



**ENGEL & VÖLKERS**



**NAEF**

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+  
leistungsfähig*

- ▀ Tiefbau
- ▀ Werkleitungsbau
- ▀ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard  
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27  
Fax 052 336 19 40 tg\_naef@bluewin.ch

Ihr starker Partner...



... wenn es um Holz geht!

**arbos**

Schreinerei  
Zimmerei  
Dämmtechnik  
Parkett

8474 Dinhard  
Ebnetstrasse 6  
Tel 052 336 21 24  
www.arbos.ch



**GVDT** GEWERBEVEREIN  
DINHARD THURTAL



www.gvdt.ch

# Schmetterlinge im Frühlingsgarten



Wäre da nicht die ganze Belastung der Coronakrise gewesen, hätte man den wunderschönen April unbeschwert geniessen können. Eigentlich privilegiert, wer seine freie Zeit in einem Garten verbringen konnte.

Auch zum Jäten von allerhand Unkraut wäre mehr als genug Zeit gewesen. Trotz-dem blieb ein Teil des Rasens in unserem Garten auch in diesem Frühling ungemäht und ungepflegt, alle Blumen und Gräser durften ungehindert wachsen. Ob sich da nun vermehrt Insekten und Schmetterlinge zeigen würden? Auffallend vermehrt hatte sich wieder das Wiesenschaumkraut. Stängel an Stängel wuchs in die Höhe.

## «Schysselgelte», «Söigelte», «Bettsäicherli»

Das Wiesenschaumkraut wird mundartlich ziemlich respektlos als «Schysselgelte», «Söigelte» oder «Bettsäicherli» bezeichnet. Mit seinen hohen Stängeln passt es nicht in unsere niedrig geschnittenen und gepflegten Rasen und ist bei Gartenbesitzern unbeliebt.

Dabei sind seine hübschen, lila Blüten sehr nektarreich und werden durch zahlreiche Insekten bestäubt.

## Aurorafalter und Wildbienen

Sehr beliebt ist das Wiesenschaumkraut auch beim Aurorafalter, der sich ebenfalls am Nektar der lila Blüten bedient. Auffällig ist bei dieser Falterart vor allem das Männchen mit seinem grossen orangen Fleck auf dem Vorderflügel. Beim Weibchen hingegen sind beide Flügel weiss. Neben der Knoblauchrauke ist das Wiesenschaumkraut die bevorzugte Nahrungspflanze der Raupe der Aurorafalter. Sie legen ihre Eier gern an deren Blütenstielen ab. Zu unserer Freude gaukelten wirklich täglich einige orange leuchtende oder weisse Aurorafalter durch den Garten und verweilten auf den Blüten des Wiesenschaumkraut-

tes. Auch verschiedene Wildbienen waren immer wieder zu beobachten. Es braucht eigentlich wenig, um die hübschen Schmetterlinge wieder in den Garten zu locken. Jetzt warte ich darauf, dass der Admiral oder der kleine Fuchs unsere Brennessecke entdecken, um dort ihre Eier abzulegen.

Dagmar Sommer

Das Vereinsjahr 2020 des Natur- und Vogelschutzvereins Dinhard steht unter dem Thema «Naturnaher Garten». Leider kann momentan noch niemand sagen, ob und in welcher Form die Juni-Anlässe dazu durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich ab Anfang Juni auf der Homepage [www.natur4ort.ch](http://www.natur4ort.ch).



Männliche (links) und weibliche Aurorafalter umgackeln das Wiesenschaumkraut.

Bilder: Hansjürg Sommer



## So halten wir uns fit!

Gezwungenermassen musste der Turnverein Dinhard die Jahresversammlung 2020 online durchführen. Und auch die Trainings können seit Wochen wegen Corona nicht mehr stattfinden. Dies bewog Turnerin Laura Matter dazu, ihre Gedanken zur Corona-Krise zu Papier zu bringen.



Im Volg Dinhard, in welchem sich schon immer nur höchstens fünf Personen zur gleichen Zeit verirrt haben, hängt seit einiger Zeit ein Schild mit der Aufschrift «nur 10 Personen genehmigt». Bei einem Dorfspaziergang begegnet man, anstelle von drei, nur noch zwei Nachbarn. Maskenträger sind bei uns so etwas wie Aliens, die Kühe fressen gleich viel Gras wie früher und Herr und Frau Meier kaufen die Zutaten für ihren Kuchen zum 80. Geburtstag weiterhin ganz selbständig ein. Ohne das News App von 20minuten hätte ich manchmal wohl beinahe vergessen, dass wir ja gerade die Corona-Krise durchleben. Unser beschauliches Dörfchen kommt mir oft wie eine geschützte Zone vor, die mich immer wieder fast beängstigend erfolgreich vor Panikattacken bewahrt.

### Fehlende Trainings im Turnverein

Nach der dritten Woche Homeoffice und Verzicht auf soziale Kontakte, fehlten mir die wöchentlichen Trainings im Turnverein. Und noch etwas anderes machte sich zeitgleich bemerkbar: Mein kleiner, fast noch übersehbarer, aber doch schon provozierender Bauchansatz. Der wochenlange Gang zwischen Schreibtisch und Kühlschrank mit dem Umweg übers Bett, wurde visuell sichtbar. Ganz ohne Sport geht es dann halt doch nicht und so kam es, dass sich nicht nur ich sondern auch die Mitglieder vom TV Dinhard aufrappelten.

### Leider fallen die Highlights aus

Von nun an standen Joggen, Reiten, Yoga und YouTube Home-Workouts auf dem Programm. Der Lockdown

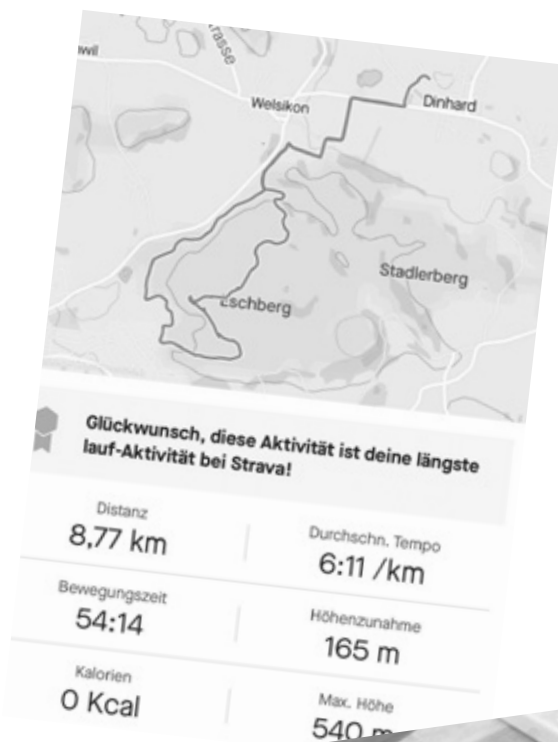
hat deutlich unter Beweis gestellt, dass wir Turnerinnen und Turner halt doch einen grossen Bewegungsdrang in uns tragen. Obwohl wir uns zur Zeit so gut es geht auf kreative Art und Weise fit halten, können wir es doch kaum mehr warten, schon bald wieder aus den Startblöcken zu schiessen, Kugeln in den Sand zu katapultieren, mit dem Speer Löcher in die schöne Wiese zu rammen und blaue Flecken beim Fussball zu holen. So traurig wir auch sind, dass unsere jährlichen Highlights, die Turnfester, ausfallen, umso mehr freuen wir uns darauf, hoffentlich schon bald wieder gemeinsam in der Halle und auf dem Sportplatz zu stehen. Am 30. April führten wir unsere Generalversammlung durch, natürlich ganz brav online. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem digitalen Zoom Meeting, cool oder? Wir stiessen imaginär auf eine coronafreie Zukunft an und trällerten sogar das Turner-Lied. Die virtuellen Umarmungen füllten sich dann aber halt doch nicht so gut an. Zum Abschluss meiner Gedanken möchte ich es keinesfalls versäumen den Leserinnen und Lesern der Dinerter Zytig alles Gute zu wünschen. Bleiben Sie fit und gesund und denken Sie daran: Nach der Corona Zeit werden auf jeden Fall die Bauchumfänge gemessen.

Laura Matter

### Hier geht es zum Jahresbericht







Auf vielfältigste und kreative Art und Weise hielten sich die Mitglieder des Turnvereins Dinhard fit.

Bilder: zVg

# Füchse im Wohngebiet – Leben im Einklang mit der Natur!

**Aufgerissene Abfallsäcke, umgegrabene Blumenbeete, verschwundene Gartenutensilien: Ein Fuchs treibt sich im Quartier herum. In Städten und Dörfern sind Füchse längst keine Seltenheit mehr, denn sie haben sich erfolgreich an den urbanen Lebensraum angepasst.**

Ob Igel, Amseln oder heimischer Rotfuchs, Wildtiere bereichern unsere Siedlungsgebiete. Geniessen wir die Möglichkeit, mit Wildtieren unseren Lebensraum zu teilen und diese zu beobachten. Durch richtiges Verhalten und etwas Toleranz steht einem friedlichen Nebeneinander nichts im Weg.

## Paradiesische Zustände

Die Tollwutepidemie, welche die Fuchsbestände einst erheblich dezimierte, gehört seit den 1980er-Jahren der Vergangenheit an. Mittels Impfkampagnen wurde bei uns die Krankheit ausgerottet und seither sind die Fuchspopulationen wieder stark angewachsen. Doch die Fuchsbestände erholten sich nicht nur in ihren angestammten Lebensräumen. Füchse gehören heute immer häufiger zum Stadt- und Dorfbild. Es gibt zwei mögliche Erklärungen, weshalb der Fuchs die Siedlungsgebiete als Lebensraum für sich entdeckt hat. Einerseits wird vermutet, dass Stadtfüchse abgewanderte Landfüchse sind, welche neue Territorien suchen, nachdem die Kapazität ihrer ländlichen Lebensräume immer mehr eingeschränkt ist. Andererseits ist es auch denkbar, dass sich die natürlichen Lebensräume des Fuchses mit den sich ausdehnenden Siedlungsflächen immer mehr überlappen. So hat sich der Fuchs an die neuen Bedingungen gewöhnt und sich an die Gegenwart der Menschen angepasst. Tatsache ist auch, dass Siedlungsgebiete sehr günstige Lebensbedingungen für einen Allesfresser wie den Fuchs bieten.



*Längst beschränkt sich Meister Reinecke nicht nur auf seinen angestammten Lebensraum Wald.*

Bilder: zVg

Obwohl seine natürliche Ernährung eigentlich vorwiegend aus Mäusen besteht, findet er in Siedlungen ein reichhaltiges, geradezu paradiesisches Nahrungsangebot. An Abfälle, Essensreste und Fallobst zu kommen, ist für Meister Reinecke natürlich wesentlich bequemer, als mühsam nach Mäusen zu jagen. Tatsache ist, dass es heute Füchse gibt, die ihr ganzes Leben im Siedlungsraum verbringen und sich nie im Wald aufhalten. Genetische Untersuchungen beweisen, dass es sich beispielsweise bei den Füchsen in Zürich um eine unabhängige Population handelt, die von einigen wenigen Füchsen abstammt, die sich nicht mehr mit den Landfüchsen vermischt. Zudem unter-

scheidet sich das Verhalten der Füchse, die in urbanen Lebensräumen leben, wesentlich von dem ihrer ländlichen Nachbarn. Zum Beispiel sind Füchse, die im Siedlungsraum leben, auch vermehrt am Tag aktiv.

## Schlau wie ein Fuchs

Diese Redewendung kennt jedes Kind und ist tief verwurzelt. Seit der Antike spielt der spitzgesichtige Räuber in Fabeln, Märchen und Geschichten den hinterlistigen Schlawiner. Doch hat der Fuchs das sprichwörtliche Etikett «schlau» auch tatsächlich verdient oder ist es nur eine Eigenschaft, die ihm der Mensch angedichtet hat? Dies haben verschiedenste Wildbiologen unter-

sucht und sie sind alle zum einheitlichen Schluss gekommen, dass Schläue im Sinne von hochentwickeltem Problemlösungsverhalten tatsächlich ein charakteristisches Merkmal der Fuchse ist. Ihre Intelligenz ist eines der Erfolgsgeheimnisse dieser Tierart. Fuchse sind anpassungsfähig, können sich mit wenig zufrieden geben, lernen schnell, erfassen Zusammenhänge und können ihr Wissen dann in raffinierte Strategien umsetzen, die ihnen das Überleben in vielen Situationen sichert.

### Des einen Freud, des anderen Leid

Längst sind Fuchse Teil der Fauna unserer Städte und Dörfer. Der bei uns heimische Rotfuchs zeichnet sich durch hohe Anpassungsfähigkeit aus. Viele Menschen freuen sich über die Möglichkeit, Meister Reinecke im eigenen Garten zu beobachten, andere beklagen sich dagegen über Schäden oder fürchten Krankheiten. Obwohl Fuchse zum Raubwild gehören sind sie eigentlich völlig harmlos. Wie die meisten Wildtiere werden sie nur dann aggressiv, wenn sie bedrängt werden. Trotzdem können sie Schäden an Nutzt- und Haustieren verursachen.

### Geringes Gesundheitsrisiko

Das Risiko von Krankheitsübertragungen durch Fuchse ist gering, sofern man einige Grundsätze befolgt: Fuchskot im Garten mit einem Plastiksack aufnehmen und im Kehricht entsorgen. Beeren, Gemüse, Salat und Fallobst vor



*Die Fuchse haben ihre Scheu verloren. Immer öfters trifft man sie auf Futtersuche auch in den Gärten an.*

dem Verzehr gut waschen. Gekochte Nahrungsmittel sind unbedenklich, jedoch töten auch Gefriertemperaturen von minus 20 Grad die Erreger nicht ab

### Richtiges Verhalten

Fuchse sollten niemals gefüttert werden. Bei unverhoffter Begegnung mit einem Exemplar müssen Hunde sofort an die Leine genommen werden. Fuchse sollte man möglichst ignorieren und mit lauter Stimme oder Steinwürfen verjagen. Wünschenswert ist, Bauten mit Jungfüchsen dem zuständigen Jagdaufseher zu melden. Keinesfalls darf man sich mit den spielfreudigen und herzigen Jungfüchsen abgeben. Aufdringliche, kranke und verletzte

Fuchse müssen ebenfalls dem Jagdaufseher oder der Polizei gemeldet werden. Vereinzelt trifft man auf Fuchse, die ihre Scheu vor dem Menschen verloren haben. Einen solchen Fuchs einzufangen und irgendwo wieder freizulassen, bedeutet für das Tier grossen Stress und einen riesigen Kraftakt, da es sich im neuen Revier gegen ansässige Fuchse verteidigen muss. Der Abschuss eines Fuchses ist selten eine endgültige Lösung, denn Fuchse aus einem Gebiet entfernt werden, tauchen meist schon in kurzer Zeit neue Fuchse auf.

Zuständig für die Gemeinde Dinhard  
Jagdgesellschaft Mörsburg Obmann  
Rosvaldo Postizzi / Telefon 071 944  
15 15 / Mobile 079 224 29 57

### Keine Fuchse im Garten

- Fachgerechte Einzäunung der Nutzt- und Haustierhaltung.
- Vermeiden von Speiseresten auf dem Komposthaufen.
- Keine draussen aufgestellten Futterteller für Haustiere.
- Kein Obst auf dem Boden liegen lassen, Beeren- und Gemüsebeete vergittern.
- Abfallsäcke erst am Tag der Kehrichtabfuhr draussen bereitstellen.
- Gartenutensilien und Spielsachen verstauen.
- Keine Unterschlupfmöglichkeiten bieten.

# Das Gewerbe unter der Lupe: Thomas Winkler von Maler Winkler GmbH

Der Gewerbeverein Dinhard-Thurtal GVDT ist vor allem bei den lokalen Gewerbebetrieben bekannt. Die Bevölkerung kennt die Vereinigung der Gewerbler jedoch höchstens von der einen oder anderen Ausstellung. Grund genug, um regelmässig einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und einige der Mitgliedsfirmen etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

In dieser Ausgabe stellen wir die Maler Winkler GmbH aus Rickenbach vor, denn wer hat nicht schon sehnsüchtig von mehr Farbe im Leben geträumt? Manu Reich hat mit Thomas Winkler ein ausführliches Gespräch geführt.

## **Thomas, seit wann gibt es den «Maler Winkler»?**

Den Maler Winkler gibt es bereits seit 1989, damals habe ich mich selbständig gemacht. Das ist nun schon über 30 Jahre her! Unglaublich. Im Jahr 2007 habe ich schliesslich die Einzelfirma in die heutige Maler Winkler GmbH umgewandelt.

## **Mit wie vielen Mitarbeitenden bist du gestartet, und wie viele Malerinnen und Maler arbeiten heute für die Maler Winkler GmbH?**

Angefangen habe ich alleine, jedoch hat sich ziemlich schnell gezeigt, dass

sich einige Arbeiten aus terminlichen und grössentechnischen Gründen nicht alleine machen lassen. Zudem ist es doch im Team am schönsten. Seit einigen Jahren habe ich nun eine Malerin und zwei Maler angestellt und über die Jahre einige Lernende ausgebildet.

## **Was hat sich seit der Gründung am meisten verändert in Bezug auf Technik, Kundenbedürfnisse, Ökologie etc.?**

Technisch hat sich einiges getan in den letzten Jahren. Für Vorarbeiten haben wir inzwischen viel mehr Maschinen im Einsatz, die uns die Arbeiten erleichtern, zum Beispiel Schleifmaschinen verschiedenster Art. Oder ein Farbmessgerät, mit welchem Farbtöne sehr genau bestimmt werden können. Die Hauptarbeit – also das Streichen, Rollen und Spritzen – machen wir aber immer noch selbst, denn hier ist Präzisionsarbeit und viel Erfahrung gefragt. Auch

die Farben haben sich weiterentwickelt. Farbentechnisch können wir inzwischen im Innenbereich alles mit wasserbasierten Produkten streichen, was früher nicht möglich war. Die Rezepturen der Farben wurden verbessert, Unnötiges weggelassen oder ersetzt. Es ist allerdings anwendungstechnisch immer ein Abwägen zwischen Funktionalität, Langlebigkeit und Ökologie der Produkte. Innenwände werden von uns im Allgemeinen mit Mineralfarben gestrichen. Diese können Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben, sind von Natur aus schimmelhemmend und frei von Konservierungsmitteln. Allerdings hat auch schon eine Kundin gesagt, man rieche ja gar nichts mehr, sie möge eigentlich den Geruch der frischen Farbe sehr gerne. Auch bezüglich der Kundenbedürfnisse hat sich einiges verändert, wie beispielsweise ein grösserer Fokus auf ökologische Farben und natürlich andere Farbenwünsche. Um die neuen Trends bedienen zu können, besuche ich Weiterbildungen und halte stets Ausschau nach neuen Farben und Materialien.

## **Was war bisher das absolute Highlight in der Geschichte der Maler Winkler GmbH?**

Ein Highlight ist sicher, dass ich meinen Berufsalltag mit top Mitarbeitern teilen kann, fachlich wie auch menschlich. Wir sind ein super Team, und ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit, auch nach all den Jahren. Das liegt natürlich auch an begeisterten Kunden, wenn wir eine



Thomas Winkler, Inhaber der Firma Maler Winkler GmbH.

Bild: Manu Reich

gute Arbeit gemacht haben. Ich freue mich immer, wenn wir wieder zu Kunden kommen, bei welchen wir seit Jahren oder gar Jahrzehnten Malerarbeiten verrichten dürfen. Solche langjährigen Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden schätze ich sehr. Dann gibt es noch die vielen kleinen und speziellen Momente im Alltag, die mir blieben. Zum Beispiel, wenn wir neben dem Malen mit einem Auge ein Kleinkind im Laufgatter beaufsichtigen, so dass die Mutter kurz einkaufen kann. Eine Kundin bedankte sich, weil meine Mitarbeiterin ihr etwas aus der Apotheke mitgebracht hat, als sie krank war. Oder wenn ich an einer Fassade vorbeifahre, die wir fachlich gut gemacht haben. Ja, eine wirklich sehr alte Wohnung vorher und nachher, das ist schon ein Highlight!

**Was ist eure Spezialität, was hebt euch von anderen Malergeschäften ab?**

Wir arbeiten mehrheitlich bei Privatkunden. Dort machen wir das, was ich auch schon immer gerne und gut gemacht habe – das Umsetzen von Wünschen und Ideen im farblichen und gestalterischen Bereich. Heisst, wir massschneiden unser Angebot jedes Mal auf die spezifischen Wünsche und Ideen unserer Kunden. Dies erfordert kreative Ideen und Herangehensweisen. Meine langjährigen und kompetenten Mitarbeitenden machen das ebenfalls sehr gut. Sie können vieles selbstständig

entscheiden und brauchen dazu nicht immer den Chef.

**Thomas, nun eine Frage, die ich noch nie stellen musste oder durfte: Wie hat das Corona-Virus dein Geschäft beeinflusst?**

Wie viele Unternehmen beeinflusst das Corona-Virus auch uns. Viele unserer Kunden sind zurzeit Zuhause und beziehen bei uns Farben und Werkzeuge zum Selberstreichen. Bei Risikopatienten haben sich einige Arbeiten auf unbestimmte Zeit verschoben, um die Gefahr einer Ansteckung zu umgehen. Ansonsten, finde ich, hat sich arbeitsmässig einiges erstaunlicherweise zum Guten verändert. Es sind nur noch jeweils eine bis zwei Handwerks-gattungen auf der Baustelle, dadurch ist zügiges Arbeiten ohne Hektik möglich. Die Kunden schätzen es auch in dieser Zeit, dass wir unsere Arbeit machen. Meine Leute kommen auch gerne zu Arbeit. Wir sind alle froh, dass wir noch arbeiten dürfen.

**Was würdest du ändern, wenn du könntest, und was wünschst du dir für die Zukunft deines Geschäfts?**

Wenn ich etwas ändern könnte, wäre es, dass die Arbeit gleichmässiger verteilt ist. Leider ist es so, dass in den Wintermonaten eher weniger Arbeit da ist, vom Frühling bis im Herbst dafür gelegentlich etwas viel. Für die Zukunft wäre es toll, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, der in eini-

gen Jahren den Betrieb weiterführen möchte.

**Was kann die Maler Winkler GmbH für unsere Region beitragen?**

Das findet auf verschiedene Arten statt. Einerseits bieten wir Arbeitsplätze an und tragen zum Steuereinkommen bei. Andererseits sind wir in der Nähe, wenn es mal eilt, und unterstützen die Umgebung mit Verschönerungen an Fassaden und in den Häusern. Ich glaube, so tragen wir auch zum Wohlbefinden und Glückseligkeit unserer Kundschaft bei.

**Du bist Mitglied im Gewerbeverein Dinhard-Thurtal. Seit wann und wie kam es dazu?**

Ich kam zum Gewerbeverein als ich noch in Thalheim gewohnt habe, das ist schon etwas länger her – ich glaube 1992! Den Austausch mit anderen Unternehmern fand und finde ich auch heute noch sehr wichtig und eine Bereicherung. Davon können wir alle profitieren. Über die Jahre gab es einige Highlights, wie die Gewerbeausstellungen. Ich hoffe, ich kann noch einige Jahre mit dabei sein!

**Schlussfrage: Was ist deine Lieblingsfarbe?**

Das sind mehrere, welche sich im Laufe der Jahre geändert haben. Aktuell Orange Richtung Terracotta und Ozeanblau in Richtung Türkis.

Interview: Manu Reich, textereien.ch

<b>GVDT:</b>	GewerbeVerein Dinhard-Thurtal
<b>Mitgliedergemeinden:</b>	Dinhard, Altikon, Dägerlen, Rutschwil, Thalheim
<b>Anzahl Mitglieder:</b>	60
<b>Ziel (Statutenauszug):</b>	«Der Verein bezweckt den Zusammenschluss der in diesem Gebiet ansässigen Selbständigerwerbenden zur Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, rechtlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen. Der Verein besteht auf dem Boden der Privatwirtschaft, er ist parteipolitisch und konfessionell neutral.»
<b>Mitglied werden:</b>	www.gvdt.ch

## Anschlagbrett

### Herzliche Gratulation

29. Mai	85 Jahre	Marie-Louise Burkhard-Erni, Ebnetstrasse 25, Dinhard
05. Juni	100 Jahre	Hanna Hofmann-Stalder, Altikerstrasse 1, Dinhard
19. Juni	85 Jahre	Verena Zürcher-Näf, Ebnetstrasse 23, Dinhard
24. Juli	90 Jahre	Myrtha Greuter-Haag, Haldenstrasse 9, Dinhard

Wir wünschen unseren Jubilarinnen und Jubilaren einen wunderschönen Geburtstag mit vielen freudigen Begegnungen und Kontakten!



## Einfach praktisch

Wir sind Ihre  
Bank für unterwegs.

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**ZÜRCHER  
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit und Beratung	<a href="https://cube.jetzt/">https://cube.jetzt/</a>	Tel. 052 521 36 20
Pro Senectute	Ortsvertretung	Vreni Schmid	Tel. 052 336 11 52
Spitex-Dienste	Geschäftsstelle RegioSeuzach Mahlzeitendienst	Beatrice Dancsecs Gemeindeverwaltung	Tel. 052 316 14 74 Tel. 052 320 80 80
SRK-Dienst	Freiwilligen Fahrdienst	Einsatzleitung Lotti Kölliker	Mobile 079 815 67 55 Tel. 052 336 17 20 Mobile 079 585 19 03

## Verhalten in Notfällen

Notfälle treten meist in den ungünstigsten Momenten ein. Wir sind auch dann für Sie da unter der Telefonnummer **052 336 19 38**.

### Notfälle unter der Woche

Rufen Sie uns an! Zu jeder Zeit! Falls Sie ausserhalb der Sprechstundenzeit anrufen, wird Ihr Anruf weitergeleitet auf das Natel von Dr. Patti oder in die Land-Permanence in Henggart.

### Land-Permanence für Notfälle am Wochenende

Unsere Praxis bleibt am Samstag und Sonntag geschlossen. Wenden Sie sich an Wochenenden unter der Telefonnummer **052 317 57 57** direkt an die Land-Permanence an der Bahnstrasse 4 in Henggart ([www.land-permanence.ch](http://www.land-permanence.ch)).

*Land-Permanence – die Notfallpraxis der Hausärzte der Region Weinland und Agglomeration Winterthur für Kinder und Erwachsene. Täglich geöffnet von 07.00 bis 22.00 Uhr.*

### Ganz dringende Fälle

In ganz dringenden Fällen gelangen Sie an die Nummer **144**.

## HAUSARZTPRAXIS

### ARZTPRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. med. Matthias Patti

Dr. med. Katharina Sonderegger

Welsikerstrasse 13, 8474 Dinhard

Telefon 052 336 19 38

[hausarztpraxis-dinhard@hin.ch](mailto:hausarztpraxis-dinhard@hin.ch)

### Sprechstunden

Nach telefonischer Terminvereinbarung

Montag, 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr

Dienstag, 08.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 19.00 Uhr

Mittwoch, 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag, 08.00 – 12.00 Uhr

Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 19.00 Uhr

Samstag und Sonntag, geschlossen

### Corona-Virus

Unsere Praxis ist zu den üblichen Zeiten für Sie geöffnet! Falls Sie befürchten, dass Sie sich mit dem Coronavirus angesteckt haben könnten: **Bitte NICHT in die Praxis kommen, sondern unbedingt vorher anrufen!** Die Praxis-Abläufe haben wir so optimiert, dass das Risiko für Ansteckungen innerhalb der Praxis minimal ist.

### Ferien und Abwesenheiten

Heuferien vom 21. Mai bis 1. Juni



## AGENDA 2020

### JUNI

08.06.	Wiedereröffnung Bibliothek		Gemeindehaus Dinhard
10.06.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
12.06.	Muki-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
12.06.	Vortrag über naturnahe Gärten, Natur- & Vogelschutzverein	19.30 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
13.06.	Neophytenaktionstag, Natur- und Vogelschutzverein	08.30 – 12.00 Uhr	Besammlung: Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
13.06.	45-Jahre-Jubiläums-Brunch, Frauengruppe Dinhard	10.00 – 13.00 Uhr	Bauernhof Fam. Blatter, Oberwil
15.06.	Häckseldienst	07.00 Uhr	
16.06.	Besuch Hesse Haus und Garten in Gaienhofen, Pro Senectute	13.00 Uhr	Besammlung: Volg Dinhard
20.06.	Bienenexkursion, Natur- und Vogelschutzverein		Besammlung, Sunehof Dinhard
23.06.	Gemeindeversammlung Politische Gemeinde Dinhard	20.00 Uhr	Turnhalle Dinhard
24.06.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
25.06.	Seniorenmittagstisch, Ev.-ref. Kirchgemeinde Dinhard	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Bahnhof, Thalheim
26.06.	Muki-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
27.06.	«Tag der offenen Tür» im alten Schulhaus	09.00 – 13.00 Uhr	altes Schulhaus Kirch-Dinhard

### JULI

01.07.	Seniorenwanderung – Leitung Annamarie Mächler/Nelly Wolfer		
03.07.	Muki-Treff	09.30 – 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
04.07.	Altpapiersammlung	13.00 Uhr	
08.07.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
09.07.	Sonderabfallsammlung	08.30 – 12.00 Uhr	Werkgebäude, Dinhard
11.–14.07.	Sommerprogramm Cevi Dinhard		
22.07.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
23.07.	Seniorenmittagstisch, ref. Ortskirche Dinhard	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Riedmühle, Dinhard

### AUGUST

05.08.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
05.08.	Seniorenwanderung – Leitung Gusti Clivio		
14.08.	Jungbürgerfeier		
17.08.	Häckseldienst	07.00 Uhr	
18.08.	Referat und Mitgliederversammlung Spitex RegioSeuzach	19.30 Uhr	Gemeindesaal Altikon
19.08.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
21.08.	Sommerfest für Schulkinder und deren Familien	ab 17.30 Uhr	
27.08.	Seniorenmittagstisch, ref. Ortskirche Dinhard	12.00 – 14.00 Uhr	Restaurant Freihof, Dinhard

**Insbesondere aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation kann es laufend zu Verschiebungen oder kurzfristigen Absagen von Terminen kommen.**

**Die aktuellen Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard [www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch).**